

A M T S B L A T T

der

STADT WIEN

46

Jahrgang 54

Mittwoch, 8. Juni 1949

60 Groschen

Der Weg der Wiener Wasserversorgung

Der Betriebsvorstand der Wiener Wasserwerke, Dipl.-Ing. Steinwender, hielt bei der Tagung der Gas- und Wasserfachleute in Wien einen Vortrag, dem wir folgendes entnehmen:

Seit dem Beginn der Planung für eine zentrale Wasserversorgung für Wien, ging es immer wieder um die Frage: Hochquellen- oder Grundwasser? Die ursprüngliche Versorgung des römischen Kastells geschah mittels einer Quellwasserleitung, der sogenannten römischen Wasserleitung. Dann kam die Zeit der Hausbrunnen, also Versorgung aus dem Grundwasser, dann traten eine beträchtliche Anzahl, aber wenig ergiebige Quellwasserleitungen in Erscheinung, wie die Albertinische, die Ottakringer, Hernalser, Siebenbrunnen, Laurenzer, Schottenfelder Wasserleitung.

Als erste Zentralwasserversorgungsanlage wurde vor rund 100 Jahren die Kaiser Ferdinands-Wasserleitung erbaut, die Grundwasser aus dem Bereich des Donaukanals bezog.

Anlässlich der Planung für die Lösung der Wiener Wasserversorgungsfrage stand damals bereits das Projekt einer Grundwasserversorgung aus dem Wiener Becken mit dem Hochquellenprojekt in schärfster Konkurrenz; das Hochquellenprojekt trug vor allem deswegen den Sieg davon, weil seine Quellen so hoch lagen, daß sie durch eigenes Gefälle nach Wien geleitet werden konnten. Die Fische-Dagnitzquellen hingegen, hätten durch Pumpwerke gehoben werden müssen.

Als aber die Erste Wiener Hochquellenleitung im Jahre 1873 erbaut war, machten sich

die beträchtlichen Schwankungen der Hochquellen, die besonders im Winter stark zurückgingen, derart unangenehm bemerkbar, daß man in Pottschach ein für solche Zeiten wirksames Grundwasserwerk errichtete. Gleichzeitig war aber der Beschluß gefaßt worden, die oberhalb des Kaiserbunnens im Schwarza- und Naßtal gelegenen Hochquellen zu fassen und einen Ableitungskonsens von 36.400 m³/Tag zu erwerben. — Der wasserrechtliche Bescheid, der damals der Stadt Wien nicht weniger als 7 Millionen Goldkronen an wasserrechtlichen Entschädigungen kostete, ist nach hartem Kampf erst im Jahre 1895 wirksam geworden. Wien aber war ständig im Wachsen, und um die Jahrhundertwende gab es wieder ein Wasserversorgungsproblem. Wieder tauchte die Frage auf: Grundwasser oder Hochquellwasser? Mit den Hochquellen hatte man weiter die Erfahrung gemacht, daß sie besonders im Winter beängstigend zurückgingen, daß man also solche Quellen auffinden müsse, die auch im Winter das erforderliche Quantum liefern. Man fand sie im Hochschwabgebiet 200 km von Wien entfernt, und es wurde daraus die Zweite Hochquellenleitung. Vor der Erbauung dieser Leitung griff man an der Ersten wieder zum Grundwasser und errichtete das Schöpfwerk Matzendorf. Aber auch die zweite Wiener Hochquellenleitung hatte trotz der im Sommer so mächtigen Quellen den Mangel, daß die Quellschüttungen im Winter derart nachließen, daß die Leistung um ein Drittel zurückging. Durch zusätzliche Quell- und

Fortsetzung auf Seite 2

AUS DEM INHALT:

Ein Kindergarten am Heumarkt

*

Gemeinderatsausschuß VI

19. Mai 1949

*

Gemeinderatsausschuß IX

12. Mai 1949

*

Vergebung von Arbeiten

*

Baubewegung

*

Kleiner Anzeiger

Nochmals Plakate

Wir haben uns vor längerer Zeit schon einmal an dieser Stelle über Plakate unterhalten. Es war damals die Rede davon, wie nach Kriegsende das sogenannte wilde Plakatieren überhandnahm und das Elend des Nachkrieges verkündete. Mit der fortschreitenden Normalisierung verschwanden diese reißnägelbefestigten, ungeschönen Zettel von selbst aus dem Stadtbild. Das künstlerische Plakat taucht wieder auf; auch die für seine Wirkung notwendigen Flächen wurden entweder hergerichtet oder neu geschaffen, so daß bis vor kurzem selbst das Auge des Ästheten keinen Anstoß nehmen konnte. Im Gegenteil, die bunten Flächen, zum Teil Kriegswunden oder Bauarbeiten verbergend, belebten das Stadtbild in günstiger Weise, gaben dem Besuch von auswärts und dem Wiener selbst den Eindruck der Ordnung und der Sauberkeit.

Das Antlitz unserer Stadt, die nun wieder mehr und mehr zum Anziehungspunkt für Fremde wird, runzelt sich jedoch zu ärgerlichen Kummerfalten, wenn es die Entwicklung der jüngsten Zeit sorgenvoll mit ansieht. Die Dame Vindobona ist als echte Frau trotz ihres hohen Alters noch immer eitel genug, um froh darüber zu sein, daß sie die Zeit hinter sich gebracht hat, in der Schutthaufen und Reißnägelzettel ihr Aussehen verunzierten. Darum ist sie doppelt böse, wenn jetzt wieder die wilden Plakatierer auftreten. Sie haben zwar keine Zettel mehr, auf denen mit Maschine oder in holpriger Tintenschrift Wünsche und Tauschangebote verkündet sind. Aber auch das schönste und wirksamste Plakat verfehlt seinen Zweck, wenn es zum Beispiel auf dem Sockel

Säuglingswäsche für Wiener Mütter

Jede schwangere Frau, die sich bereits im dritten oder in einem höheren Schwangerschaftsmonat befindet, kann im Jugendamt ihres Wohnbezirkes zwischen 9 und 16 Uhr ihren Anspruch auf ein Säuglingswäschepaket der Gemeinde Wien geltend machen.

Zur Anmeldung ist erforderlich: Der Nachweis der Schwangerschaft (ärztliches Zeugnis!); der Nachweis des ständigen Aufenthaltes in Wien durch den Meldzettel (Mindestaufenthalt von sechs Monaten ist nachzuweisen!); der Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft; der Nachweis der im dritten Schwangerschaftsmonat durchgeführten Wassermannprobe und deren Ergebnis.

Um unbillige Härten zu vermeiden, können Frauen, die sich derzeit in einem höheren

Schwangerschaftsmonat befinden, die Wassermannprobe nachbringen.

Wenige Mütter wissen, wie wichtig es für ihr kommendes Kind ist, daß die Wassermannprobe im dritten Schwangerschaftsmonat durchgeführt wird und bei eventuell positiver Reaktion die Behandlung vor dem vierten Schwangerschaftsmonat einsetzt. In höheren Schwangerschaftsmonaten ist für die Mutter selbst die Behandlung sehr wichtig, selbst wenn es dann nicht mehr mit Sicherheit gelingen sollte, das Kind vor der Infektion zu bewahren.

Die Vornahme der Wassermannprobe ist schmerzlos und nicht mit einer Geldausgabe verbunden, da sie in den Schwangerschaftsberatungsstellen der Gemeinde Wien, den Ambulatorien der Krankenkassen und für nicht krankenversicherte Unbemittelte in den Ambulanzen der öffentlichen Spitäler kostenlos vorgenommen wird.

Fortsetzung von Seite 1

Grundwasserfassungen, deren Wasser jedoch in den Stammaquädukt gehoben werden muß, ist es in den letzten Jahren gelungen, das Wintermanko auf 10 Prozent herabzudrücken.

Wien aber wächst weiter und damit der Wasserverbrauch.

Die Not des zweiten Weltkrieges hat es mit sich gebracht, daß Untersuchungen ergeben haben, daß man auch in Wien in bestimmten Gebieten einwandfreies Grundwasser gewinnen kann. Wien ist außerdem seit der Erbauung der Hochquellenleitungen auf dem Standpunkt gestanden, daß diese in erster Linie der Trinkwasserversorgung zu dienen hat und daß anderweitig Wasser nur nach Maßgabe von Überschüssen abgegeben werden kann. Dies hatte zur wohlthätigen Folge, daß die Industrien mit großem Nutzwasserverbrauch sich in den Grundwassergebieten niederließen und dort eigene Industrierwasserwerke errichteten. Es ist bemerkenswert, daß Wien solche Anlagen im Gesamtausmaß von 250.000 m³ Tagesleistungsfähigkeit besitzt. Die kriegsbedingte Untersuchung solcher Werke, wie der Brauereien, Färbereien, Eisenindustrie, Milchindustrie, hat ergeben, daß auch in Wien einwandfreies Grundwasser vorhanden ist.

Neben der Entwicklung in der Beurteilung von Grundwasser, welches noch vor 50 Jahren als minderwertig und höchstens als Nutzwasser brauchbar angesehen wurde, hat die Beurteilung des Hochquellwassers, das früher als das beste und reinste angesehen wurde, besonders in den Fachkreisen der Wasserhygieniker eine gegenteilige Entwicklung genommen. Schon nach dem ersten Weltkrieg gab der gewaltige Aufschwung des Touristenverkehrs im Quellgebiet der Ersten Hochquellenleitung, also im Rax- und Schneeberggebiet, Anlaß zu umfangreichen und kostspieligen Quellschutzmaßnahmen, die bis heute noch keineswegs als abgeschlossen betrachtet werden können.

Es ist ohne weiteres einzusehen, daß ein Quellgebiet in einem Ausmaß von 20.000 ha, das über große Flächen bereits verkarstet, mit zahlreichen Dolinen von unzähligen Touristensteigen durchsetzt, mit Viehweiden belastet ist, in seiner Ausdehnung sich quellschutztechnisch nur sehr schwer überwachen

des Goethe-Denkmal prangt. Alles zu seiner Zeit und auch dann nur, wo es hingehört. Ein Plakat fühlt sich eben auf Plakatwänden wohl, aber nicht in der barocken Umgebung eines historischen Gebäudes, auf altherwürdigen Denkmalsäulen oder sonstwo. Die Zeiten eines Kyselak, der seinen Namen überall, ja selbst auf höchste Berggipfel schrieb oder eingravierte, sind vorbei. Die Idee hat mit seinem Tode längst an Originalität eingebüßt, seine schwächlichen Nachahmer sollten sich etwas Besseres, vor allem aber etwas Geschmackvolleres einfallen lassen.

Schließlich ist es nicht nur ein Zeichen von Geschmacklosigkeit, Plakate, welchen Inhaltes immer, an allen möglichen unpassenden Stellen anzubringen. Wenn dann jemand die Plakate mit gutem Willen, aber unsachgemäß wieder entfernen will, können nämlich an den betroffenen Kunstwerken Schäden entstehen, deren Restaurierung unnötige Kosten verursacht.

Darum sei also — und dabei denken wir auch an den kommenden Wahlkampf, der seinen sichtbarsten Niederschlag in den Plakaten findet — wärmstens empfohlen, unsere schöne Stadt nicht zu verschandeln. Sie lohnt es uns durch die Freude an ihrem Anblick.

—er—

läßt und Maßnahmen technischer Natur sich nur schwer anwenden lassen. Dazu kommt, daß auch bei Maßnahmen forstlicher und jagdlicher Natur, der strengste Maßstab angelegt werden muß. Dabei stößt das Festhalten an den Erfordernissen des Quellschutzes im Interesse einer hygienisch einwandfreien Trinkwasserversorgung einer Zweimillionenstadt meist auf größte Widerstände und Schwierigkeiten. — Bedenkt man, daß im zerklüfteten und verkarsteten und mit anderen Mängeln behafteten Quellgebiet sich besonders Wolkenbrüche und die Schneeschmelze nicht zum besten auswirken und ein dauerndes Beobachten und Prüfen der Quellen, deren Zu- oder Abschalten erforderlich macht, so ist es begreiflich, daß sich in neuerer Zeit das Interesse in zunehmendem Maße wieder dem Grundwasser zuwendet, besonders infolge der Erkenntnis, daß in der weiteren Umgebung Wiens in 200 km Entfernung, die für den weiteren großzügigen Ausbau der Wiener Wasserversorgung erforderlichen Hochquellwassermengen, nur mit Zuhilfenahme von Speichern, also über Oberflächenwassergewinnung erschließbar wären.

So sehr also die großen Kalkalpenquellen früher als Trinkwasserspender gesucht waren, so wenig erfreuen sie sich dank unserer heutigen Erkenntnisse größerer Beliebtheit bei den Fachleuten, die sich immer mehr dem besser zu schützenden und in geeigneter Qualität eher gewinnbaren Grundwasser zuwenden.

Geeignete Grundwasserbecken haben außerdem den Vorteil, daß sie vorübergehend eine stärkere Inanspruchnahme vertragen, weil sie zugleich in vielen Fällen auch unterirdische Speicher darstellen. — Hingegen ist bei Quellwässern nur durch Zwischenschalten von eigenen Bauwerken, nämlich von Behältern, eine solche Betriebsführung möglich. — Quellwasserleitungen bedingen also eine intensive Behälterwirtschaft.

Im Zuge der Entwicklung der Wiener Wasserversorgung taucht ferner immer wieder die Frage der Trennung zwischen Trink- und Nutzwasserversorgung auf. Schon zur Zeit der ersten zentralen Trinkwasserversorgung, nämlich der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung, hatte Wien für Zwecke der Straßenbesprengung 64 Brunnen mit Handpumpen, mit denen die Faßwagen gefüllt wurden. Für die Ringstraße und deren Parkanlagen bestand ein eigenes Pumpwerk am Donaukanal, das das Wasser in einem eigenen 400 mm weiten Rohrstrang zur Ringstraße förderte.

Vor Erbauung der Zweiten Hochquellenleitung erwog man folgendes Projekt: Die Erste Hochquellenleitung müßte für den Trinkwasserbedarf allein selbst für zwei Millionen Einwohner noch bis zum Jahre 1920 ausreichen. Es müßte daher nur eine Nutzwasserleitung, deren Wasser leichter zu beschaffen sei, gebaut werden. Zwei Projekte lagen vor: eines erwog das Wasser des Wiener-Neustädter-Kanales, der damals ja bis zur Wien in der Nähe der Großmarkthalle führte und etwa 80.000 m³/Tag zu leisten imstande war, für Nutzwasserzwecke heranzuziehen; das andere erwog, hiezu Grundwasser aus der weiteren Umgebung Wiens heranzuziehen. Man sah damals Grundwasser also noch als minderwertig an. Das Tullnerbecken, das Marchfeld und besonders das Wiener Becken wurden erbohrt und eingehend untersucht. Und wieder stand das Wiener Becken im

Vordergrund. Schließlich wurde auch erwogen, die Niederschlagswässer des Wienerwaldes in Staubecken zu sammeln und sie als Nutzwasser mittels Gravitation der Stadt zuzuführen. Diese Idee ist ja dann auch von einer belgischen Gesellschaft in Form der sogenannten Wientalwasserleitung mit dem sogenannten Wienerwaldsee in Untertullnerbach als Stausee mit einer durchschnittlichen Leistungsfähigkeit von 10.000 m³/Tag, also nur etwa ein Vierzigstel des derzeitigen Wasserbedarfes von Wien, gebaut worden. Diese Anlage hat in den letzten trockenen Jahren durch Monate hindurch vollkommen versagt, weil der Speicher bei den geringen Niederschlägen einfach sehr bald leer war.

Die Wasserfachleute und Hygieniker müssen ihrerseits den Standpunkt einnehmen, daß auch eine Nutzwasserleitung hygienisch einwandfreies Wasser zu liefern hat. So muß das Nutzwasser der Wientalwasserleitung nicht nur gefiltert, sondern auch gechlort werden. Es ist das teuerste Wasser. Die damals auf ein Jahrhundert geschlossenen Verträge bedeuten noch immer eine schwere finanzielle Belastung für die Wiener Wasserwerke. Es wurde schon um die Jahrhundertwende mit aller Deutlichkeit aufgezeigt, daß aus allen diesen Erwägungen heraus und vor allem aus dem Umstand, daß ein eigenes Nutzwasserrohrnetz neben dem Trinkwasserrohrnetz verlegt werden muß, was finanziell untragbar ist, eine eigene Nutzwasserleitung daher abzulehnen sei.

Die Wassernot vor Erbauung der Zweiten Hochquellenleitung und vor allem der Grundsatz, daß die Hochquellenleitungen in erster Linie der Trinkwasserversorgung zu dienen haben, und Wasser für andere Zwecke nur nach Maßgabe von Überschußwasser, und da jederzeit kündbar abgegeben werden kann, welche Grundsätze auch im Wiener Wasserversorgungsgesetz verankert sind — diese Umstände führten dazu, daß sich Großwasserverbraucher der Industrie in jenen Stadtgebieten etablierten, wo sie in der Lage waren, aus dem Grundwasser durch ihre eigenen Pumpwerke das erforderliche Nutzwasser zu beziehen.

Diese von anderen Großstädten so verschiedene Entwicklung hat in Wien zu einer interessanten Lage geführt, die beizubehalten man bestrebt sein soll.

Wenn man bedenkt, daß die Wientalwasserleitung als Nutzwasserleitung mit ihrem vom Hochquellnetz völlig getrennten Rohrnetz nur jene Gebiete Wiens versorgt, wo kein Grundwasser vorhanden ist, also den Zwickel zwischen Wienfluß abwärts, dann Donaukanal aufwärts und noch die rechte Wientalseite mit Ausnahme des 3. und 11. Bezirkes, wo es ja schon Grundwasser gibt und daß in den anderen Gebieten Grundwasser vorhanden ist, wo die Industrien ausgiebig davon, und zwar, wie schon erwähnt, mit Anlagen von einer Gesamtleistungsfähigkeit von 250.000 m³/Tag Gebrauch machen, so besteht in Wien eigentlich auf diese Art schon eine ideale Trennung zwischen Trink- und Nutzwasser. — Es wird nicht schwer sein, im Zuge der finanziellen Gesundung die bisherige geringe Leistung des Wienerwaldsees für das Nutzwasserrohrnetz durch ein eigenes Grundwasserwerk von der Donau her zu steigern. — In anderen Städten, wo die Wasserversorgung vielfach eine Geschäftsangelegenheit ist, hätte man alles an eine zentrale Wasserversorgung gehängt, wobei dann Verbrauchs-

Von der Wasenmeisterei zur Thermochemischen Fabrik

Schluß

ziffern von 400 Liter pro Kopf und Tag herauskommen. — Wenn man die gesonderte Nutzwasserversorgung der Industrie in Wien berücksichtigt, so können auch wir mit solchen Verbrauchsziffern aufwarten.

Die Statistik, welche ja auch schon vor 100 Jahren eine wichtige Einrichtung jeder Stadtverwaltung war, hat hinsichtlich der Todesursachen nachgewiesen, daß mit der Eröffnung der Ersten Hochquellenleitung Typhus und Cholera in Wien praktisch zum Erlöschen gekommen ist.

Andererseits ist die Forschung auf dem Gebiet der Wasserhygiene nicht stehen geblieben und sie hat Methoden entwickelt, um den Ursachen der Wasserverunreinigung, aber auch den Ursachen der Wassergüte nachzugehen. Die Techniker mußten ihrerseits Wege finden, das eine zu verhindern, um das andere zu erreichen. In Österreich gibt es nur wenige Wasserversorgungsanlagen, wo eine Filterung und sehr wenige, wo eine andere Reinigung, zum Beispiel eine Enteisung erforderlich ist. Der Mangel, der aber manchmal dem sonst naturbelassenen Wasser anhaftet, ist der, daß es nicht immer ganz keimfrei ist.

In der Chlorung liegt ein bequemes Mittel, Wasser keimfrei zu machen. Dieses Mittel soll aber nicht angewendet werden, wenn es zu vermeiden ist. Wien hat bis zum Jahre 1945 nicht gechlort. Die Besatzungsmächte haben sie am Beginn der Besetzung vorgeschrieben. Bombenschäden, noch keineswegs friedensmäßige Betriebsführung und die noch schwierigere Überwachung der Quellgebiete erschweren die Lage. Das gesamte Hochquellwasser wird an seinen Eintrittsstellen, und zwar vor dem Behälter Rosenhügel die Erste und vor dem Lainzer Behälter die Zweite Hochquellenleitung gechlort. An bestimmten vorgeschriebenen Stellen des Rohrnetzes müssen täglich Proben genommen werden, an welchen noch freies Chlor nachgewiesen werden muß.

Man kann sich denken, daß diese Einrichtung nicht nur eine beträchtliche finanzielle Belastung, sondern auch eine bedeutende Betriebserschwerung darstellt. Das einzig Erfreuliche an der Sache war, daß die Apparatur für diese Großchlorung selbst mit einfachen Mitteln entwickelt werden konnte.

Mit der Entwicklung des Städtebaues werden auch die Wasserversorgungsanlagen weiterentwickelt werden müssen. Insbesondere der Drang nach Auflockerung, die Anlage von Gartensiedlungen, Kleingärten usw., aber auch die zunehmende Ausgestaltung der sanitären Anlagen in Wohnungen, Anstalten und Betriebsstätten haben eine zunehmende Steigerung des Wasserverbrauches selbst bei rückläufiger Einwohnerzahl gebracht.

Die beiden Hochquellenleitungen sind ausgelastet. Eine Anzahl von Grundwasserwerken ist geschaffen worden, die teilweise schon als Laufwerke, also ständig, teilweise als Spitzendeckungswerke in Betrieb sind.

Die Frage nach einer dritten Hochquellenwasserleitung ist aus den eingangs erwähnten Gründen in den nächsten Dezennien nicht diskutabel und wieder richtet sich der Blick auf den Grundwasserreichtum des Wiener Beckens. Diese Frage aber bedarf noch eingehenden Studiums. Eines aber ist sicher: es muß großzügig gedacht, geplant, aber auch gebaut werden. Die Größenordnung liegt nahe, wenn man bedenkt, daß die Erste Hochquellenleitung nach 25 Jahren, die Zweite

So wie in jedem Industriebetrieb wird auch hier versucht, alles zu verwerten und nichts ungenützt weggeworfen. Nur dieses Prinzip ermöglicht es, selbst die kleinsten Kadaver aus dem ganzen Stadtgebiet, deren Wert zu den Fuhr- und Abholkosten in keinem Verhältnis steht, kostenlos einzusammeln. Wäre dies nicht der Fall, würden so manche Kadaver, wie einst im Mittelalter, in den Straßengräben wandern, dort liegenbleiben, verwesen und damit einen Seuchherd bilden.

Noch eines fällt aber beim Rundgang durch die Anlage des Betriebes auf, ein langes, modernes, neuerbautes Gebäude, aus dem munteres Hundegebell zu hören ist: der Hundezwinger. Er ist ein Instrument des modernen Veterinärdienstes und dient zur Beobachtung verdächtiger Hunde und Katzen. So wie auch in den anderen Staaten und Großstädten, so werden auch hier die Tiere in Einzelboxen gehalten und durch tägliche tierärztliche Untersuchung auf ihren Gesundheitszustand geprüft. Es ist selbstverständlich, daß dieses Hundehaus peinlich rein und nett gehalten wird und im Winter geheizt ist.

In Zeiten der Gefahr wie heute, wo in Österreich Fälle von Tollwut auftreten, ist äußerste Wachsamkeit am Platze. Auch der leiseste Verdacht der Erkrankung oder der

Hochquellenleitung nach weiteren 50 Jahren nicht mehr ausreichen. Für solche Probleme muß ein Wasserwirtschaftsplan ausgearbeitet werden, bei dem der Wasserversorgung ein erstrangiger Platz eingeräumt werden muß, um so mehr, als diese wichtigste Anforderung an den Gesamtwasserhaushalt des Gebietes kaum 10 Prozent betragen wird.

Allerdings wird nicht zu umgehen sein, für den Endausbau auch Maßnahmen durchzuführen, um den zwar gewaltigen Grundwasserspeicher von etwa 1 Milliarde m³ Inhalt immer gefüllt zu halten. Der Grundwasserstand wird in der Hauptsache von Hochwässern beeinflusst. Flußregulierungen, welche die rasche Abfuhr der Hochwässer in verhältnismäßig dichten Betten bewirken und Großspeicher, in denen Hochwässer zurückgehalten werden, beeinflussen daher den Grundwasserhaushalt weit ungünstiger als etwa die Entnahme von verhältnismäßig geringen Mengen von Quellwässern für Trinkwasserzwecke. — Es werden also mit der Durchführung von Flußregulierungen und Anlage von Speichern in Hinkunft Maßnahmen von eigenen Grundwasseranreicherungsanlagen Hand in Hand gehen müssen, um auch eine ausgeglichene Grundwasserwirtschaft zu erzielen.

Es ist eine Tatsache, daß zum Beispiel die Grundwasserstände im Raume von Wiener Neustadt keineswegs zur Zeit der Schwarz- und Leithahochwässer am höchsten sind. Sie hinken vielmehr diesen etwa um 100 Tage nach. Das kommt daher, weil die Schwarzahochwässer zur Zeit der Schneeschmelze zu einem beträchtlichen Teil schon im Raume von Neunkirchen versinken und infolge der geringen Geschwindigkeit des Grundwasserstromes von etwa nur 50 bis 100 m pro Tag die Wasser im Untergrund eben erst nach Monaten im Raume von Wiener Neustadt eintreffen, während die Schwarzahochwässer im Flußbett schon vor Monaten diesen Raum passiert haben.

Ansteckungsmöglichkeit muß durch genaueste Beobachtung beseitigt werden. Die Veterinärgesetze weisen hier den Weg. Vom praktizierenden Tierarzt als wutkrank oder wutverdächtig gemeldete Tiere werden hier genau so beobachtet wie solche, die fremde Personen oder ihre eigenen Besitzer gebissen haben, oder Tiere, die herrenlos waren und von kranken Tieren infiziert werden konnten. Nicht Strafe für die Tiere soll diese Beobachtung sein, sondern Schutz für die Menschen.

Nur in seltenen Fällen wird von der Veterinärbehörde im Rathaus der Auftrag zur Tötung eines in Beobachtung stehenden Tieres gegeben. Für die humane Durchführung eines solchen Auftrages sorgt dann eine moderne elektrische Apparatur, wie wir sie in Wien nur an der Tierärztlichen Hochschule und im Tierschutzverein vorfinden.

Ein Kindergarten am Heumarkt

Der Wiener Stadtsenat nahm in seiner Sitzung vom 31. Mai 1949 neben anderen Geschäftsstücken einen von Stadtrat Novy referierten Antrag auf sofortige Errichtung eines Kindergartens am Heumarkt im 3. Bezirk an. Die Anlage wird aus zwei Abteilungen sowie einem Spiel- und einem Ruheraum bestehen. Die Kosten werden 1.100.000 S betragen.

Es ist einzusehen, daß man dann in geeigneten Punkten diese Grundhochwässer zu einem Zeitpunkt in einem größeren Ausmaß zur Verfügung hat, wo in den Quellgebieten die Quellschüttungen schon ihren Minima zustreben. Andererseits ist es denkbar, zu Zeiten der Schneeschmelze oder sonstiger Hochwässer die größeren Quellschüttungen in größerem Ausmaß heranzuziehen und zu dieser Zeit Grundwasserentnahmen zurückzustellen. Diese Überlegungen für einen Ausgleich zwischen Quell- und Grundwasserinanspruchnahmen finden zunehmend in wasserrechtlichen und wasserwirtschaftlichen Belangen Beachtung.

So wurde, zum Beispiel bei Erhöhung des Überkonsenses aus den oberen Quellen der Ersten Hochquellenleitung wasserrechtlich die Bedingung ausgesprochen, daß bei Inanspruchnahme der maximalen Überkonsensmenge das Grundwasserwerk Pottschach nicht in Betrieb genommen werden darf. — Ähnliche Überlegungen werden im Wasserlieferungsvertrag mit der Stadt Ternitz Platz greifen. — Wenn die Stixensteinquelle genug Wasser liefert, wird keine Grundwasserentnahme erfolgen müssen. Würde keine solche Verbundwirtschaft angestrebt werden, so würde Ternitz und Pottschach dauernd aus seinem Grundwasserwerk schöpfen und die Überschüsse aus den Quellschüttungen würden mit den Hochwässern abfließen.

Die Wiener Wasserversorgung soll in Hinkunft also auf zwei Grundlagen stehen, die nicht unter gleichzeitigen Maximas und Minimas leiden und ein sinnvoller Ausbau einer richtigen Grundwasserentnahme wird diese Forderung in richtigen Zusammenklang mit der Hochquellenwasserversorgung bringen.

Aus allen diesen Überlegungen geht hervor, daß nur eine verständnisvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten zu einer wasserwirtschaftlich, aber auch volkswirtschaftlich richtigen Lösung führen kann, und daß Einzellösungen hier nicht am Platze sind.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 19. Mai 1949

(Fortsetzung und Schluß)

(A.Z. 768/49; M.Abt. 27 — WA I/2/49.)

Die Behebung der Kriegsschäden am städtischen Althaus 1, Riemergasse 1—3 (Wollzeile 28) im Betrage von 100.000 S wird genehmigt.

Das Kostenerfordernis von 100.000 S ist auf A.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Voranschlags 1949 zu bedecken. Die gewährte Fondshilfe ist auf E.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 70, Darlehen aus dem Titel des Wohnhaus-Wiederaufbaugesetzes, in Eingang zu nehmen.

Die Baumeisterarbeiten sind an den Bestbieter, Firma Matthias Pokorny, 1, Am Hof 2, auf Grund ihres überprüften Angebotes vom 8. Mai 1949 zu übertragen.

Die übrigen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

Berichterstatter: GR. Kaschik.

(A.Z. 743/49; M.Abt. 24 — 4889/24/49.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Wohnhausbau 2, Wehlstraße-Haussteingasse, Stiegen 1—5, werden an die Firma Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2, auf Grund ihres Angebotes vom 22. März 1949 vergeben.

(A.Z. 739/49; M.Abt. 27/G XXIV 88/3/49.)

Die Kosten für die Instandsetzung des kriegsbeschädigten städtischen Althauses Wien 24, Achau 79, von 34.300 S werden genehmigt.

Der Betrag von 34.300 S ist im Voranschlag 1949 auf A.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, zu bedecken.

Die gewährte Fondshilfe wird auf E.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 70, Darlehen aus dem Titel des Wohnhaus-Wiederaufbaugesetzes, in Eingang genommen.

Alle Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 760/49; M.Abt. 27 — XX/WA XX/3/49.)

Die Instandsetzungsarbeiten in der städtischen Wohnanlage 20, Leipziger Straße 11—15, Stiege 3, im Betrage von 46.100 S werden genehmigt.

Das Kostenerfordernis von 46.100 S ist auf A.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

Die gewährte Fondshilfe ist auf E.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 70, Darlehen aus dem Titel des Wohnhaus-Wiederaufbaugesetzes, in Eingang zu nehmen.

Die gesamten Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 722/49; M.Abt. 28 — 1340/49.)

1. Der Abbruch der in anliegender Aufstellung angeführten auf Straßengrund gelegenen Splitterschutzgräben wird mit einem voraussichtlichen Kostenbetrag von 180.000 S, der auf Rubrik 612, Post 71, Behebung von Kriegsschäden, bedeckt ist, genehmigt.

2. Die Abbrucharbeiten werden an die Bauunternehmung Josef Kaim, 6, Mollardgasse 32, auf Grund ihres Angebotes vom 15. April 1949, übertragen.

(A.Z. 716/49; M.Abt. 24 — 4876/26/49.)

Die Kunststufenarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage 3, Hainburger Straße-Gestettengasse sind an die Firma Jung & Co., 21, Erzherzog Karl-Straße 21, auf Grund ihres Angebotes vom 9. April 1949 zu übertragen.

(A.Z. 674/49; M.Abt. 22 — AB 209/49.)

Für die Übernahme der anfänglichen Vorräte, anlässlich Rechnungsabschluß 1948, wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, unter Post 37, Durchführungspost für die Übernahme der anfänglichen Vorräte (derzeitiger Ansatz 394.400 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 596.660 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, unter Post 5a, Durchführungspost für die Übernahme der schließlichen Vorräte, zu decken ist.

(A.Z. 688/49; M.Abt. 34 — WHB II/2/49.)

Die Durchführung der Gas- und Wasserinstallation in der städtischen Wohnhausanlage 2, Wehlstraße-Handelskai, mit einem Kostenbetrag von 118.221,76 S wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Gas- und Wasserinstallation der Firma Franz Zivkovic Wtw., 8, Lange Gasse 2, übertragen.

Die Kosten sind auf A.R. 617/51 bedeckt.

(A.Z. 687/49; M.Abt. 34 — WHB II/2/49.)

Die Durchführung der Elektroinstallation in der städtischen Wohnhausanlage 2, Wehlstraße-Handelskai, mit einem Gesamtkostenbetrag von 84.000 S wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Elektroinstallation der Firma Hans Petritl, 2, Große Sperlgasse 6, übertragen.

Die Kosten sind auf A.R. 617/51 bedeckt.

(A.Z. 769/49; M.Abt. 27 — WA XXII/2/49.)

Die Wiederinstandsetzungsarbeiten in der städtischen Wohnhausanlage 22, Schüttaustraße 1—39, mit einem Betrage von 145.200 S werden genehmigt.

Das Kostenerfordernis von 145.200 S ist auf A.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

Die gewährte Fondshilfe ist auf E.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 70, Darlehen aus dem Titel des Wohnhaus-Wiederaufbaugesetzes, in Eingang zu nehmen.

Die Baumeisterarbeiten sind dem Bestbieter, der Firma Albert Brusenbauch, Baumeister, 2, Heinestraße 25, auf Grund ihres überprüften Angebotes vom April 1949 zu übertragen.

Die übrigen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 764/49; M.Abt. 27 — II/1 — 10/48.)

Die Behebung der Kriegsschäden in der städtischen Wohnhausanlage 2, Wolmutstraße 14—16, mit einem Kostenbetrag von 352.900 S wird genehmigt.

Dieser Betrag von 352.900 S ist auf A.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

Der für die Behebung von Kriegsschäden in der genannten Wohnhausanlage durch das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau (Fondshilfe) als unverzinsliches Dar-

lehen zugesicherte Betrag von 352.900 S ist auf E.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 70, Darlehen aus dem Titel des Wohnhaus-Wiederaufbaugesetzes, in Eingang zu nehmen.

Die Baumeisterarbeiten werden der Bestbieterin, Baufirma Albrecht Michler, 1, Wildpretmarkt 2, auf Grund ihrer überprüften Angebote vom 11. März 1948 und 25. April 1949, übertragen.

Die übrigen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

Berichterstatter: GR. Dr. Kresse.

(A.Z. 773/49; M.Abt. 26 — Jufa 9/6/49.)

Die Baumeisterarbeiten in der Erziehungsanstalt Biedermannsdorf, 24, sind an die Firma Baumeister Hans Breyer, 24, Mödling, Hamerlinggasse 6—8, auf Grund ihres Angebotes vom 10. Mai 1949 zu übertragen.

(A.Z. 752/49; M.Abt. 28 — 2310/49.)

Die endgültige Behebung der Kriegsschäden in den Straßenbelägen der Drorygasse 14—18, des Kardinal Nagl-Platzes 1—3, der Rabengasse 2—6 im 3. Bezirk, wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 30.000 S genehmigt, das im Voranschlag für das Jahr 1949 auf Rubrik 621, Post 71, bedeckt ist.

(A.Z. 731/49; M.Abt. 24 — 4830/66/49.)

In Abänderung des § 23 der Besonderen rechtlichen Vertragsbedingungen der Stadt Wien für die Ausführung von technischen Arbeiten und Lieferungen, ist im gegenständlichen Falle dem Gesuchsteller, Stadtbaumeister Ing. Kurt Fuchs, 25, Perchtoldsdorf, Franz Josef-Straße 28, für die Arbeitsgemeinschaft Rodaun II A, die vorzeitige Ausfolgung von 40.000 S aus seinem Deckungs- und Haftrücklaß für die von ihm auf der städtischen Siedlungsanlage Rodaun II A vollbrachten Leistungen gegen Vorlage eines zur Sicherstellung der Stadt Wien von ihr als geeignet befundenen Garantiebrieves zu gewähren.

(A.Z. 719/49; M.Abt. 25 — E.A. 172/48.)

1. Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung M.Abt. 64 — 2799 vom 12. Jänner 1949 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause 5, Vogelsangasse 43, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 30.000 S wird genehmigt.

2. Die Kosten sind auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

3. Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 709/49; M.Abt. 21 — 300/49.)

Der Ankauf von Straßenschotter- und Bruchsteinmaterial zur Deckung des von der M.Abt. 28 für das Jahr 1949 angemeldeten Gesamtbedarfes erfolgt auf Grund der eingelangten Angebote bei den Firmen:

1. Hollitzer Baustoffwerke AG. (Hauptlieferant).

2. Statzendorfer Schotterwerke, Dipl.-Ing. Hanel & Pokorny.

3. Kalkgewerkschaft in Ernstbrunn.

4. Endlweber Hans, Steinbruch Gießhübl.

5. Freundschaft Rudolf (Pächter Kohlmayer Hans), Werk Gießhübl.

6. Gumpoldskirchner Kalk- und Schotterwerk, Ing. Friedr. Kowalczyk.

7. Kalk- und Schotterwerk Hinterbrühl.
Das Kostenerfordernis hierfür in der Höhe von rund 1,8 Millionen S ist in den Sachkrediten der M.Abt. 28 bedeckt.

ARCHITEKT
UND STADT-
BAUMEISTER

Ing. Franz Czernilofsky
WIEN 16., LORENZ MANDL-GASSE 32-34 · TEL. A 31-4-13 · A 38-5-54

HOCH-TIEF-
UND EISEN-
BETONBAU

(A.Z. 689/49; M.Abt. 30 — KF 14/49.)

Für höhere Rückzahlung von Kanaleinmündungsgebühren infolge Unterbleibens von Bauausführungen wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 623, Kanalisation, unter Post 30, Rückzahlung von Kanaleinmündungsgebühren (derzeitiger Ansatz 5000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 5000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 623, Kanalisation, unter Post 20, Anlagen-erhaltung, zu decken ist.

(A.Z. 700/49; M.Abt. 26 — Sch 460/3 a/49.)

Der Umbau von mehreren Räumen in der Schule, 25, Mauer, Hauptstraße 50/52, in zwei Klassenzimmer mit dem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 38.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 38.000 S ist auf A.R. 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, Post 51, Bauliche Investitionen, des Voranschlages 1949 zu bedecken.

Die einzelnen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

Berichterstatter: GR. Koci.

(A.Z. 776/49; M.Abt. 32 — Kr.A. X/52/49.)

1. Der Einbau einer Warmwasser-Zentralheizungsanlage, einschließlich der dazugehörigen Kesselanlage, im Preyer-Kinderspital, Wien 10, Schrankenberggasse 31, mit einem Gesamtkostenbetrag in der Höhe von 435.000 S wird genehmigt.

2. Die Kosten für die Lieferungen und Arbeiten, die Kesselanlage, Apparate und Hauptrohrleitungen betreffend, sowie Bau- und Elektroinstallationsarbeiten in der Höhe von zusammen 305.000 S sind auf A.R. 512/51 zu bedecken.

3. Die Kosten für Rohrstränge und Heizkörper sowie Anstrich in der Höhe von 130.000 S sind bereits laut Beschluß GRA. VI, Zahl 293/49, auf A.R. 512/71 bedeckt.

4. Die Lieferungen und Arbeiten für die gesamte Heizungsanlage werden von der Firma Karesch & Co., 17, Jörgerstraße 23, mit einem Betrag von 305.000 S auf Grund ihrer Kostenvorschläge vom 30. März und 23. April 1949 und ihres Schreibens vom 11. Mai 1949 übertragen.

5. Bezüglich der mit den vorstehenden Arbeiten zusammenhängenden Nebenleistungen (Bauarbeiten, Elektroinstallation, Bedienungsbühne, Wärmeschutzisolierung, Anstrich usw.) werden zeitgerecht die bezüglichen Anträge gestellt werden.

(A.Z. 726/49; M.Abt. 30 — K/10/4/49.)

Der Bau des Straßenkanals nach dem Trennsystem in der Gasse 3 der Per Albin Hansson-Siedlung von der Gasse 1 bis zur Gasse 2 im 10. Bezirk (Baulos VI) wird mit einem Kostenerfordernis von 160.000 S genehmigt. Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Leonhard, Hoch- und Tiefbau GmbH., 3, Invalidenstraße 7, auf Grund ihres Angebotes vom 2. Mai 1949 übertragen.

Die Kosten sind im Voranschlag für das Verwaltungsjahr 1949 auf A.R. 623, Kanalisation, Post 52, Kanalbauten, bedeckt.

(A.Z. 732/49; M.Abt. 24 — 4883/51/49.)

Die Spenglerarbeiten für den Neubau der städtischen Baustelle 11, Simmeringer Hauptstraße 76—Enkplatz, sind an die Firma Johann Patzer, 11, Kaiser-Ebersdorfer Straße Nr. 294, auf Grund ihres Angebotes vom 23. April 1949 zu übertragen.

(A.Z. 734/49; M.Abt. 24 — 4875/11/49.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Wohnhausneubau 12, Malfattgasse 27—29, Stiegen 1 und 2, sind der Firma J. und L. Krammer, 25, Laab i. W., auf Grund ihres Angebotes vom 9. Mai 1949 zu übertragen.

(A.Z. 751/49; M.Abt. 28 — 1750/49.)

1. Die endgültige Behebung der Kriegsschäden in der Kudlichgasse von der Laimäckergasse bis zur Waldgasse im 10. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 160.000 S genehmigt, das im Voranschlag für das Jahr 1949 auf Rubrik 621, Post 71, bedeckt ist.

2. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden der Firma Anton Pillwein, 17, Lascygasse 10, nach ihrem Anbot vom 25. April 1949 übertragen.

(A.Z. 715/49; M.Abt. 24 — 4883/48/49.)

Die Zimmermannsarbeiten für den städtischen Neubau 11, Simmeringer Hauptstraße Nr. 76—Enkplatz sind an die Firma Hermann Kolb, 10, Absberggasse 55, auf Grund ihres Angebotes vom 20. April 1949 zu übertragen.

(A.Z. 763/49; M.Abt. 24 — 4867/24/49.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den Wiederaufbau des städtischen Wohnhauses 10, Bürgergasse 21—23, Stiegen 4, 5, 7, 8, 9 und 14, sind an die Firma Bauschlosserei Franz Schiefer, 16, Effingergasse 11, auf Grund ihres Angebotes vom 19. April 1949 und Nachtragsschreibens vom 5. Mai 1949 zu übertragen.

(A.Z. 643/49; M.Abt. 24 — 4103/32/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Gemeinderatsausschuß II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Mehrkosten für die Fertigstellung der Wohnblöcke XV bis XX in der Wohnhausanlage 11, Hasenleiten, in der Höhe von 2.102.000 S werden genehmigt.

2. Die im Jahre 1949 auflaufenden Kosten von 1.660.000 S sind im Voranschlag des Jahres 1949 auf A.R. 617/51 b zu bedecken.

(A.Z. 686/49; M.Abt. 34 — XI/22/48.)

Die Durchführung der Gas- und Wasserinstallation in der städtischen Wohnhausanlage 11, Simmeringer Hauptstraße 76—Enkplatz, Stiege 3, mit Kino, mit einem Gesamtkostenbetrag von 35.374.42 S wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Gas- und Wasserinstallation der Firma Ferdinand Marwan, 10, Gellertgasse 55, übertragen.

Die Kosten sind auf A.R. 617/51 bedeckt.

(A.Z. 767/49; M.Abt. 27 — WAX/9, 10, 11/48.)

Die Behebung der Kriegsschäden an der städtischen Wohnhausanlage 10, Bürgergasse 22, Stiegen 2, 4 und 6, mit einem Betrage von 277.700 S wird genehmigt.

Das Kostenerfordernis von 277.700 S ist auf A.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden baulicher Anlagen, des Voranschlages 1949 zu bedecken.

Die gewährte Fondshilfe ist auf E.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 70, Darlehen aus dem Titel des Wohnhauswiederaufbaugesetzes, in Eingang zu nehmen.

Die Baumeisterarbeiten sind an Baumeister Ing. Hans Babinsky, 1, Lichtenfelsgasse 1, auf Grund des überprüften Angebotes vom 3. Mai 1949 zu übertragen.

Die übrigen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

Berichterstatter: GR. Kromus.

(A.Z. 780/49; M.Abt. 23 — Sch 2/54/48.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den Schulbauhof Kagran, 21, Wagramer Straße 65, sind an die Firma Rudolf Skoda, 21, Wagramer Straße 109, auf Grund ihres Angebotes vom 22. April 1949 zu übertragen.

(A.Z. 771/49; M.Abt. 23 — N 8/65/48.)

Die Tischlerarbeiten für die Kästchen am Gänsehäufel, Baulose A, B, im 21. Bezirk werden der Firma Morawski & Co., 1, Seilerstätte 16, auf Grund ihres Angebotes vom 22. April 1949 und 13. Mai 1949 übertragen.

(A.Z. 775/49; M.Abt. 21 — 157/49.)

Der Ankauf von Schlacken für Beschützungszwecke (im Hochbau), für Anschützungszwecke (im Wegebau) und für Aufstreuungszwecke (Winterdienst 1949/50) mit einem Kostenerfordernis von 500.000 S, das in den Sachkrediten der betreffenden Abteilungen bedeckt ist, wird genehmigt.

Dem Aufteilungsplan der M.Abt. 21 zur Vergebung an neun bestbietende Firmen wird zugestimmt.

(A.Z. 781/49; M.Abt. 24 — 4872/23/49.)

Die Kunststeinarbeiten für den Bau des städtischen Wohnhauses, 5, Wimmergasse, sind an die Firma Kunststeinwerkstätte Ges. m. b. H., 21, Wagramer Straße 53, auf Grund ihres Angebotes vom 30. April 1949 zu übertragen.

(A.Z. 749/49; M.Abt. 28 — 1470/49.)

Die Gehsteiginstandsetzung in der Eschenbachgasse vor ONr. 1 bis 11 im 1. Bezirk wird mit einem auf Rubrik 621, Post 20, bedeckten Kostenbetrage von 35.000 S genehmigt.

(A.Z. 747/49; M.Abt. 28 — 1900/49.)

1. Die Oberflächenbehandlung der Donaulände von Würtzlerstraße bis Ostbahnunterführung im 3. Bezirk wird mit dem voraussichtlichen Kostenbetrage von 50.000 S genehmigt.

Die Arbeit wird an die Firma „Asdag“, 3, Marxergasse 25, auf Grund ihrer Anbote vom 22. und 27. April 1949 übertragen.

(A.Z. 729/49; M.Abt. 31 — 2367/49.)

Die Vergebung der Lieferung von 4000 neuen Wassermessern, 3 cbm (13 mm), an die Firma Siemens & Halske, Ges. m. b. H., 3, Apostelgasse 12, um den Stückpreis von 180.50 S bei einem Gesamterfordernis von 750.800 S wird genehmigt.

Die Kosten erscheinen im Voranschlag für das Jahr 1949 unter A.R. 624, Post 22, bedeckt.

KUNSTMÖBELFABRIKEN UND BAUTISCHLEREIEN

BOTHE & EHRMANN — J. W. MÜLLER

AKTIENGESELLSCHAFT

A 908/3

ZENTRALE: WIEN V/55, SCHLOSSGASSE 14 · TELEPHON B 23-510/11

SPENGLEREI

Ges. gesch.

für
Bau
und
Ornamente

METALLWARENFABRIK

G. NOVOTNY

WIEN XIV/89, Märzstraße 130

Telephon A 31-4-78

A 712/52

(A.Z. 718/49; M.Abt. 24 — 4876/28/49.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 3, Hainburger Straße-Gestettengasse, sind an die Firma Franz Schiefer, 16, Effingergasse 11, auf Grund ihres Angebotes vom 9. April 1949 zu übertragen.

(A.Z. 762/49; M.Abt. 24 — 4889/25/49.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den Neubau der Wohnhausanlage, 2, Wehlstraße-Haussteinstraße, Stiegen 1—5, wurden an die Firma August Mayr, 12, Rosaliagasse 25, auf Grund ihres Angebotes vom 23. April 1949 vergeben.

(A.Z. 724/49; M.Abt. 21 — 302/49.)

Der Ankauf von 500.000 Stück Mauerziegeln NF aus dem Werke Baden bei Wien von der Firma A. Sochor & Co., 4, Brucknerstraße 8, auf Grund des Angebotes vom 5. Mai 1949 wird genehmigt. Das Kostenerfordernis hierfür im Betrage von 175.000 S. Basis beliebige Baustelle Wien, ist in den Sachkrediten der Bedarfsstellen bedeckt.

(A.Z. 705/49; M.Abt. 56 — 1000/8/49.)

1. Die Durchführung von Baumeisterarbeiten (Instandsetzung der Fassade um Werkstättenhalle 1) im 1. Zentralberufsschulgebäude, 6, Mollardgasse 87, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotauschreibung werden die diesbezüglichen Baumeisterarbeiten der Bauunternehmung Anton Hollas Witwe, 6, Liniengasse 2 a, auf Grund ihres Angebotes vom 23. April 1949 übertragen.

2. Die diesbezüglichen übrigen Arbeiten und Lieferungen sind vom Magistrat im eigenen Wirkungskreis zu vergeben.

3. Der Aufwand für diese Arbeiten ist im Sachkredit für die Behebung von Kriegsschäden in der Werkstättenhalle 1 und an der Fassadenfläche um Hof 1 des 1. Zentralberufsschulgebäudes, 6, Mollardgasse 87, gedeckt.

Berichterstatter: Amtsf. StR. Novy.

(A.Z. 753/49; M.Abt. 19 — 238/49.)

1. Für das Bauvorhaben im 21. Bezirk, Jedleseeer Straße, gegenüber Gartenstadt, 1. Bauabschnitt, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an die Architekten Dipl.-Arch. L. N. Bolldorf, Dr. Dipl.-Ing. N. Mandl, Dr.-Ing. R. Pfob, Dipl.-Arch. H. Schmid, H. Aichinger, a. o. Prof. L. Welzenbacher,

1, Heßgasse 1, nach ihrem Anbot vom 11. Mai 1949 um die Architektengebühr von 309.730 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 309.730 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 a/2 des Hauptvoranschlags für das Verwaltungsjahr 1949 ihre Deckung.

(A.Z. 754/49; M.Abt. 19 — 348/49.)

1. Der von den Architekten Dipl.-Ing. C. F. Discher, 9, Schubertgasse 22, ak. Arch. E. Mang, 13, Lainzer Straße 128, vorgelegte Projektentwurf für das Wohnbauvorhaben, 25, Liesing, Schöffelgasse 26, Blumengasse 4/6, mit 40 Wohnungen und Räumlichkeiten für die Straßensäuberung mit 49 m² wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an die Architekten zu vergeben und

3. die Architekten erhalten für diese Vorwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Voranschlag von 3200 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1949 auf A.R. 617/51 a/2 seine Bedeckung.

(A.Z. 702/49; M.Abt. 21 — 294/49.)

Der Ankauf von 2 Millionen Stück Mauerziegeln NF ungarischer Herkunft von der Firma Dipl.-Ing. Paul Fennesz in Wulkaprodersdorf, Burgenland, auf Grund des Angebotes vom 5. Mai 1949 wird genehmigt. Das Kostenerfordernis von rund 650.000 S hierfür, Basis franko verzollt Wiener Bestimmungsbahnhof, ist in den Sachkrediten der Bedarfsstellen bedeckt.

Berichterstatter: GR. Dr. Prutscher.

(A.Z. 782/49; M.Abt. 24 — 4889/26/49.)

Die Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wohnhausanlage, 2, Wehlstraße-Haussteinstraße, Stiegen 1—5, werden an die Firma Karl Lintner, 2, Vereinsgasse 16, auf Grund ihres Angebotes vom 27. April 1949 vergeben.

(A.Z. 733/49; M.Abt. 24 — 4875/12/49.)

Die Bautischlerarbeiten für den Wohnhausneubau, 12, Malfattgasse 27—29, Stiegen 1 und 2, sind der Firma Stippl, 21, Kagraner Platz 8, auf Grund ihres Angebotes vom 10. Mai 1949 zu übertragen.

(A.Z. 742/49; M.Abt. 27 — II/J 12/3/49.)

Für die Behebung der Kriegsschäden im städtischen Stiftungshause, 2, Pazmanitengasse 7, wird ein Kostenbetrag von 52.000 S genehmigt.

Dieser Betrag von 52.000 S ist auf A.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, zu bedecken.

Der durch das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau (Fondshilfe) als unverzinsliches Darlehen zugesicherte Betrag von 52.000 S ist auf E.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 70, Darlehen aus dem Titel des Wohnhauswiederaufbaugesetzes, in Eingang zu nehmen.

Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 748/49; M.Abt. 28 — 2590/49.)

Die Kriegsschadenbehebung in der Kohlmessergasse und am Salzries vom Concordiaplatz bis zum Rabenstein im 1. Bezirk wird mit einem auf Rubrik 621, Post 71, bedeckten Kostenbetrag von 58.000 S genehmigt.

(A.Z. 712/49; M.Abt. 24 — 4830/63/49.)

In Abänderung des § 23 der „Besonderen rechtlichen Vertragsbedingungen der Stadt Wien für die Ausführung von technischen Arbeiten und Lieferungen“ ist im gegenständlichen Falle dem Gesuchsteller Bau-

firma Ing. Karl Stigler und Alois Rous, 7, Kirchengasse 32, die vorzeitige Ausfolgung des Deckungs- und Hafrücklasses für die von ihm auf der städtischen Siedlungsanlage Rodaun II B vollbrachten Leistungen gegen Vorlage eines zur Sicherstellung der Stadt Wien von ihr als geeignet befundenen Garantiebriefes zu gewähren.

(A.Z. 758/49; M.Abt. 26 — Jufa 14/13 a/49.)

Die Baumeisterarbeiten in der Erziehungsanstalt Eggenburg sind an die Firma Josef Vokau, 15, Hütteldorfer Straße 68, auf Grund ihres Angebotes vom 25. April 1949 zu übertragen.

A.Z. 745/49; M.Abt. 28 — 1500/49.)

Die Kriegsschadenbehebung in der Rennegasse von der Wipplingerstraße bis zur Börsegasse im 1. Bezirk wird mit einem auf Rubrik 621, Post 71, bedeckten Kostenbetrag von 52.000 S genehmigt.

(A.Z. 761/49; M.Abt. 26 — IV AH 47/9/49.)

Die Behebung der Kriegsschäden in dem Amtshaus, 4, Schäffergasse 3, und zwar des 1. Teiles, Rienöblgasse-Kleinschmidgasse, mit einem Kostenerfordernis von 1.500.000 S als Baurate für das Jahr 1949 wird genehmigt.

Der Betrag von 1.500.000 S ist auf der A.R. 618, Gebäudeerhaltung, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, im Voranschlag 1949 zu bedecken.

Die Baumeisterarbeiten sind an die Firma Ing. Karl Kraus, 3, Rennweg 76, auf Grund ihres Angebotes vom 11. Mai 1949 zu übertragen.

(A.Z. 757/49; M.Abt. 26 — Tbc 20/4/49.)

Die Fertigstellung des Wiederaufbaues des Hauses, 23, Schwechat, Wiener Straße 23, zur Aufnahme der Tbc-Fürsorgestelle Schwechat, mit einem Kostenerfordernis von 30.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 30.000 S ist auf A.R. 618, Gebäudeerhaltung, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, Tbc, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

Die einzelnen Arbeiten werden vom Magistrat im eigenen Wirkungskreis vergeben werden.

(A.Z. 667/49; M.Abt. 21 — 255/49.)

Die Beschaffung von maschinell aufbereiteten Brechsanden und Feinrieselsorten aus den beiden Werken Erdberg der Vereinigten Baustoffwerke A. G. und Werk Süßenbrunn der Firma Georg Maier wird auf Grund der eingelangten Angebote genehmigt. Das Kostenerfordernis hierfür beträgt 500.000 S und ist in den Sachkrediten der Baustellen bedeckt.

Berichterstatter: GR. Wiedermann.

(A.Z. 737/49; M.Abt. 27 — W.A. III/1/49.)

Die Kosten für die Behebung der Kriegsschäden am städtischen Althaus 3, Parkgasse 13, mit einem Betrag von 198.700 S werden genehmigt.

Das Kostenerfordernis von 198.700 S ist auf A.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

Die gewährte Fondshilfe ist auf E.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 70, Darlehen aus dem Titel des Wohnhauswiederaufbaugesetzes, in Eingang zu nehmen.

Die Baumeisterarbeiten sind an den Bestbieter, Firma Ing. Franz Weiser, 12, Bombekgasse 20, auf Grund ihres überprüften Angebotes vom 3. Mai 1949, zu übertragen.

Die übrigen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 744/49; M.Abt. 28 — 1240/49.)

1. Die Instandsetzung der Draschestraße in 25, Inzersdorf, von der Triester Straße bis zur Tolbuchinstraße, wird mit dem auf Rubrik 621, Post 20, bedeckten Kostenbetrag von 130.000 S genehmigt.

2. Auf Grund der Anbote vom 7. April 1949 werden die Erd- und Straßenbauarbeiten an die Firma Überland A. G., 4, Brahmplatz 2 und die Herstellung der Oberflächenbehandlung an die Firma Walter Kaspar, 4, Viktorgasse 14 vergeben.

(A.Z. 713/49; M.Abt. 24 — 4880/34/49 und 48110/9/49.)

Die Bauraten für das Jahr 1949 werden mit den in A.R. 617.51 bedeckten Beträgen von 7.000.000 S für den Bau der Wohnhausanlage im 14. Bezirk, Linzer Straße (Baumgarten) I. Baulteil und mit 1.100.000 S für den Bau der Wohnhausanlage im 19. Bezirk, Sieveringerstraße 25 genehmigt.

(A.Z. 759/49; M.Abt. 26 — Kg 114/2a/49.)

Die Fertigstellung des Wiederaufbaues des städtischen Kindergartens, 21, Mengergasse 35, mit einem Kostenerfordernis von 64.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 64.000 S ist auf A.R. 405, Kindergärten und Horte, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

Die einzelnen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 708/49; M.Abt. 28 — 1630/49.)

1. Die endgültige Instandsetzung der Kriegsschäden in der Krottenbachstraße zwischen Cottagegasse und Rathstraße im 19. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernis von 250.000 S, das auf Rubrik 621, Post 71, Behebung von Kriegsschäden, bedeckt ist, genehmigt.

2. Die Erd-, Belagsarbeiten und Fuhrwerkleistungen werden an die Baugesellschaft m. b. H., Ingenieure Mayreder, Kraus & Co., auf Grund ihres Angebotes vom 23. April 1949 übertragen.

Die übrigen Arbeiten werden von den Erstherrn der laufenden Erhaltungsarbeiten für den 19. Bezirk ausgeführt.

(A.Z. 717/49; M.Abt. 24 — 4876/29/49.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 3, Hainburger Straße-Gestettengasse, sind an die Firma Gabriel Eller's Nachf. Josef Eller auf Grund ihres Angebotes vom 9. April 1949 zu übertragen.

(A.Z. 723/49; M.Abt. 23 — N 9/23/48.)

Die Herstellung von zwei Zentimeter starken Kabinenwänden im Torkretverfahren für den Bau des Gänsehüfels im 21. Bezirk werden an die Gesellschaft für Bauarbeiten, Ing. Buchecker & Co., 12, Breitenfurter Straße 10, auf Grund ihres Angebotes vom 5. Mai 1949 übertragen.

(A.Z. 704/49; M.Abt. 28 — 1350/49.)

1. Die Instandsetzung der kriegsbeschädigten Stützmauer und Stiegenanlage auf der Hohen Warte-Wollergasse im 19. Bezirk wird mit einem auf Rubrik 621, Post 71, Behebung von Kriegsschäden, bedeckten Kostenerfordernis von 65.000 S genehmigt.

2. Die Ausführung der Erd- und Baumeisterarbeiten wird an die Hoch- und Tiefbauunternehmung Hans Zehethofer, 17, Frauen-

felderstraße 14—18, auf Grund ihres Angebotes vom 19. April 1949 übertragen.

(A.Z. 766/49; M.Abt. 27 — WA V/4/49.)

Die Instandsetzung der kriegsbeschädigten Wohnhäuser, 5, Siebenbrunnfeldgasse 13 und 15, Stiegen 1 und 2, im Betrage von 166.200 S wird genehmigt.

Das Kostenerfordernis von 166.200 S ist auf A.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

Die gewährte Fondshilfe ist auf E.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 70, Darlehen aus dem Titel des Wohnhaus-Wiederaufbaugesetzes, in Eingang zu nehmen.

Die Baumeisterarbeiten sind an den Bestbieter, Firma Baumeister Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 147, auf Grund ihres überprüften Angebotes vom 9. Mai 1949, die Anstreicher- und Malerarbeiten an den Bestbieter, Firma Anton Safranek, 10, Gellertplatz 10, auf Grund ihres überprüften Angebotes vom 9. Mai 1949 zu vergeben.

Die übrigen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 765/49; M.Abt. 27 — WA XII/2/49.)

Die Instandsetzungsarbeiten in der städtischen Wohnhausanlage, 12, Wienerbergstraße 16—20, für die Stiegen 1, 2, 7, 10, 13—16, 21, 25, 32—36 und 40, im Betrage von 495.900 S werden genehmigt.

Das Kostenerfordernis von 495.900 S ist auf A.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Voranschlags 1949 zu bedecken.

Die gewährte Fondshilfe ist auf E.R. 811, städtische Wohnhäuser, Post 70, Darlehen aus dem Titel des Wohnhaus-Wiederaufbaugesetzes, in Eingang zu nehmen.

Die Baumeisterarbeiten sind an den Bestbieter, Firma Karl Marx, Baumeister, 19, Philippovichgasse 16, auf Grund ihres überprüften Angebotes vom 10. Mai 1949, zu übertragen.

Die übrigen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

Gemeinderatsausschuß IX

Sitzung vom 12. Mai 1949

Vorsitzender: GR. Lötsch.

Anwesende: Amtsf. Stadtrat Dipl.-Kfm. Nathschläger, die GR. Jirava, Droz, Groß, Krämer, Matourek, Pink, Dr. Soswinski, Winter, ferner die SR. Dr. Walz, Dr. Jungwirth, Dr. Schönbauer, Ing. Dr. Menzel, OMR. Dr. Mayer, MR. Dr. Hofbauer.

Entschuldigt: Die GR. Dr. Ing. Hengl, Heigelmayer, Kammermayer.

Schriftführer: Frank.

Berichterstatter Amtsf. Stadtrat Dipl.-Kfm. Nathschläger.

(A.Z. IX/199/49 — M.Abt. 55 — 5021/49.)

Der Bericht des Magistrats, daß die von den Gemeinderäten Dr. Karl Altmann und Ge-



nossen beantragte Wiederinstandsetzung des Schulhauses, 20, Leystraße 34/36, im Jahre 1949 nicht vorgenommen werden kann, weil weder die Schulsituation im 20. Bezirk im Vergleich zu anderen Wiener Gemeindebezirken dies rechtfertigen würde, noch die Kosten einer auch nur teilweisen Wiederherstellung dieses Schulhauses sichergestellt werden könnten, wird zur Kenntnis genommen. Die Antragsteller sind hievon zu verständigen.

Berichterstatter: GR. Matourek.

(A.Z. IX/200/49 — M.Abt. 57 — Tr 769/49.)

Der Abschluß des von der Stadt Wien mit Julius und Herta Varga, 14, Hadikgasse 84, abzuschließenden Vertrages wird genehmigt:

1. Zur Baureifmachung des Gst. 289/4 in E.Z. 971 der K.G. Lainz verkauft die Stadt Wien die im Lageplan des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen Ing. Wilhelm Herzel vom August 1948, G.Z. 665, mit den Buchstaben e g h i f (e) umschriebene 95,70 qm messende Teilfläche des städtischen Gst. 6 in E.Z. 4 der K.G. Lainz an Julius und Herta Varga als Baugrund zum Preise von 2871 S und

2. überträgt gleichzeitig die im gleichen Plan mit den Buchstaben g h q p o (g) umschriebene Teilfläche desselben Grundstückes im Ausmaße von 30,30 qm und die mit den Buchstaben o p q v u (o) umschriebene Teilfläche des städtischen Grundstückes 413 in E.Z. 252 des Gdb. Lainz im Ausmaße von 46,06 qm, insgesamt daher Grundflächen im Ausmaße von 76,36 qm, als Straßengrund unentgeltlich in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes der K.G. Lainz. Der Kaufpreis ist binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung des Verkaufes durch den Gemeinderatsausschuß IX bar an die Stadt Wien, Stadthauptkasse, zu zahlen.

„EWE“ FABRIK FÜR BLEIWAREN U. METALL-LEGIERUNGEN

NEURATH & CO.

WIEN XVII, LASCYGASSE 2-8

TELEPHON A 43-2-29

A 1049/3

Bleirohre Bleibleche
Bleifolien Bleidrähte
Riffelblei Bleiwolle
Lötzinn Lohnschmelzungen
gegossen oder in Drahtform, gepreßt
Weichblei Lagermetall Blockzinn



**FRANZ
MARKOWITSCHKA**

BAU-
und
ORNAMENTENSPENGLEREI

WIEN V, FRANZENSGASSE 22
Telephon B 29-0-11

3. Die Käufer tragen zur ungeteilten Hand alle mit der Errichtung und grundbücherlichen Durchführung des Kaufvertrages verbundenen Kosten, Abgaben und Gebühren, insbesondere die Grunderwerbsteuer samt Zuschlägen und die Einverleibungsgebühr.

4. Durch diesen Vertrag wird den von der Baubehörde zu stellenden Bedingungen in keiner Weise vorgegriffen.

(A.Z. IX/201/49 — M.Abt. 57 — Tr 1562/49.)

Der zwischen der Stadt Wien und Marie Stühr, 21, Reitergasse 17b, abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt. Danach kauft die Stadt Wien von Marie Stühr für Straßenzwecke eine Teilfläche des Grundstückes 702 Ac in E.Z. 1022, Gdb. Kagrañ, im ungefähren Ausmaß von 10 qm um den Pauschalpreis von 25 S. Der Kaufpreis ist binnen 14 Tagen nach Ausfertigung des verbücherungsfähigen Kaufvertrages zu bezahlen. Alle mit der Errichtung des Kaufvertrages und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren gehen zu Lasten der Stadt Wien. Die Beglaubigungskosten der Unterschrift der Verkäuferin zahlt diese selbst.

(A.Z. IX/202/49 — M.Abt. 57 — Tr 759/49.)

Der von der Stadt Wien mit den Erben nach Hugo August Hückel abzuschließende Vertrag wird genehmigt. Demnach überträgt die Stadt Wien die im Abteilungsplan des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen Ing. Franz Reschl vom 5. Jänner 1949, G.Z. 3926/1949, als provisorische Grundstücke 1179/6 und 1179/7 bezeichnete Teilflächen der in E.Z. 1001, Gdb. Ober-St.-Veit, inneliegenden Grundstücke 1179/1 und 1179/2 pro 9.16 qm und 13.61 qm als Straßengrund in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes. Dagegen übertragen die Erben nach Hugo August Hückel die im selben Plan als provisorisches Grundstück 1162/26 bezeichnete Teilfläche des Grundstückes (1162/7), per 22,36 qm als Straßengrund in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes. Die beiderseitigen Tauschleistungen werden mit je 200 S bewertet. Weiter überträgt die Stadt Wien die im selben Plan als provisorisches Grundstück 1157/6 bezeichnete Teilfläche des Grundstückes 1157/5, öffentliches Gut Ober-St.-Veit, im Ausmaß von 172.43 qm gemäß § 58, Abs. 2 d, der BO. für Wien unentgeltlich in das Eigentum der Erben nach Hugo August Hückel. Die genannten Erben übernehmen alle mit diesem Vertrag und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren.

Berichterstatter: GR. Winter.

(A.Z. IX/203/49 — M.Abt. 55 — 10190/49.)

Für die weitere Auszahlung von Übersiedlungskostenbeiträgen an städtische Schulwarte sowie den Ersatz von Fahrtauslagen städtischer Schulwarte wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen (M.Abt. 55), unter Post 25, Aufwandschädigungen (derzeitiger Ansatz 25.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 8000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 914, Volks-, Haupt- und

Sonderschulen (M.Abt 55), unter Post 4a, Benützungsgeldern für Schulräume durch Vereine, unter anderem zu decken ist.

(A.Z. IX/204/49 — M.Abt. 56 — 82/49.)

1. Für die Behebung von Kriegsschäden an der Werkstättenhalle 1 und Baumeisterarbeiten an der Fassadenfläche im Hof des Ersten Zentralberufsschulgebäudes, 6, Molardgasse 87, wird ein Sachkredit von 700.000 S genehmigt.

2. Für die im Jahre 1949 durchzuführenden Bauarbeiten wird im Rahmen des Sachkredites von 700.000 S die auf AR. 922, Berufsschulen, unter Post 71, Bauliche Investitionen, (MP a), Wiederherstellungen an den Berufsschulgebäuden, bedeckte erste Baurate per 1949 von 400.000 S bewilligt.

(A.Z. IX/205/49 — M.Abt. 55 — 4944/49.)

Der Errichtung einer Klassenabteilung in der KMV-Schule, Wien 23, Leopoldsdorf, durch Teilung der fünften Schulklasse in je eine fünfte Schulklasse für das fünfte Schuljahr und das sechste bis achte Schuljahr wird gemäß § 2, Abs. 4, des Gesetzes vom 27. Juni 1923, betreffend die Errichtung, Erhaltung und den Besuch der öffentlichen Volksschulen im Schulbezirk Wien (LGBI. für Wien, Nr. 73/1923) zugestimmt.

Berichterstatter: GR. Krämer.

(A.Z. IX/206/49 — M.Abt. 54 — ad Zl. 2/107/49.)

Der Ankauf von 10.000 Stück Säuglings-(Doppel-) Flanellen, 50×80 cm groß, geendelt, in der Einstellung per 1/4 Wiener Zoll 13/16 aus 20/6 zum Richtpreis von 4.90 S per Stück sowie von zirka 15.000 m Kotton, gebleicht, 80 cm breit, in der Einstellung 19/15 — 30/30 zum Richtpreis von 4.93 S per Meter wird genehmigt.

(A.Z. IX/207/49 — M.Abt. 54 — ad Zl. 2/53/49.)

Der Einkauf von 20.000 m Baumwoll-Rohmollino in der Einstellung per 1/4 Wiener Zoll 15/15 — 20/20, 83 cm breit, zum Richtpreis von 3.20 S per Meter bei der Firma Spinnerei und Weberei Teesdorf-A.G. wird genehmigt.

(A.Z. IX/208/49 — M.Abt. 54 — ad Zl. 2/102/49.)

Der Ankauf von weiteren zirka 50.000 Stück Doppelwindeln, gebl., 65×65 cm groß, in der Einstellung per 1/4 Wiener Zoll 19/17 aus 20/20 zum gehabten Richtpreis bei der Firma Ing. R. Kastner wird nachträglich genehmigt.

Berichterstatter: GR. Droz.

(A.Z. IX/209/49 — M.Abt. 54 — 34/77.)

Der Verkauf der auf den Lagerplätzen, 19, Grinzinger Straße 151, und 17, Lidlgasse 5, befindlichen zirka 500 t Alteisen an die Firma Paul Krakauer, Wien 8, Piaristengasse 56 zum angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt. (§ 99 GV.) (An GR.)

Berichterstatter: GR. Krämer.

(A.Z. IX/210/49 — M.Abt. 54 — ad Zl. 2/108/49.)

Der Einkauf von zirka 20.000 m Bettuch, gebleicht, 150 cm breit, zu dem im Magistratsbericht angeführten Richtpreisen bei der Theresienthaler Baumwollspinnerei und Weberei A. G. wird genehmigt.

(A.Z. IX/211/49 — M.Abt. 54 — ad Zl. 2/112/49.)

Der Einkauf von 60.000 Stück Doppelwindeln, 80×80 cm groß, in der Einstellung 23.6/22 aus 24/24 zum Richtpreis von 4.25 S per Stück bei der Firma F. Graumann & Co., Traun bei Linz, wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Droz.

(A.Z. IX/212/49 — M.Abt. 54 — 30/477/49.)

Der Verkauf der im Altersheim der Stadt Wien-Lainz, 13. Bezirk, Versorgungsheimplatz

lagernden zirka 8000 kg Hochofenschmelzeisen an die Firma Sigmund Osers Wwe, Wien 9, Clusiusgasse 6, zum angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/213/49 — M.Abt. 54 — 30/207/49.)

Der Verkauf der im Altersheim der Stadt Wien-Lainz lagernden zirka 200 kg Altaluminiumblech an die Firma Paul Krakauer, Wien 8, Piaristengasse 56, zum angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt

(A.Z. IX/214/49 — M.Abt. 54 — 34/51/49.)

Der Verkauf der im städtischen Theresienbad, Wien 12, Hufelandgasse 3, lagernden zirka 6000 kg Alteisen an die Firma Paul Krakauer, Wien 8, Piaristengasse 56, zum angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/215/49 — M.Abt. 57 — Tr 489/1949.)

Der Grundtausch in der K.G. Favoriten, Stadt Wien, mit Jaroslav Jez, Teil des städtischen Grundstückes 1421/8, E.Z. 1333, per 370 qm gegen Grundstücke 1229/1, 1229/2, E.Z. 155 per 362 qm wird genehmigt. Wert der Tauschleistungen 15.800 S. (An Stadt- und Gemeinderat.)

Berichterstatter GR. Pink.

(A.Z. IX/216/49 — M.Abt. 54 — 30/574/49.)

Der Verkauf der im Zentrallager des Anstaltenamtes, 14, Hütteldorfer Straße 188, befindlichen zirka 700 kg Hadern und 5 kg Altgummi an die Firma F. & A. Krall, Wien 14, Zehetnergasse 25—33, zu den angebotenen Preisen ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/217/49 — M.Abt. 54 — 32/61/49.)

Die Vergebung der Zimmerputzarbeiten im Neuen Rathaus an die Firma Rudolf Piwetz, Wien 7, Neubaugasse 73, zu den im Anbot vom 30. März 1949 genannten Preisen wird ab 1. Juni 1949 ohne zeitliche Begrenzung bei jederzeitigem Widerruf genehmigt.

(A.Z. IX/218/49 — M.Abt. 54 — 30/568/49.)

Der Verkauf von zirka 400 kg Strazzen (Wolle), Strazzen weiß und bunt an die Firma F. & A. Krall, Wien 14 Zehetnergasse 25—33 zu den angebotenen Preisen ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/219/49 — M.Abt. 57 — Tr 4/1949.)

Gemäß den Erkenntnissen der Rückstellungskommission beim Landesgericht für ZRS. Wien vom 12. Februar 1948 und der Rückstellungsoberkommission vom 18. März 1949 stellt die Stadt Wien die Liegenschaft E.Z. 89 des Grundbuches Innere Stadt an Margit Fischer verw. Mayer zurück und bezahlt ihr zu Händen des R.A. Dr. Friedrich Zabransky den Betrag von 47.729.49 S samt 4 Prozent Zinsen ab 1. Jänner 1949 und Kosten per 9936.49 S und 1000 S. (An Stadt- und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Dr. Soswinski.

(A.Z. IX/220/49 — M.Abt. 54 — 21/263/49.)

Die Anschaffung von 12.000 Exemplaren des Lehrbuches Naturgeschichte, 2. Teil, von Steinbach, im Gesamtbetrag von 172.800 S beim Verlag für Jugend und Volk wird genehmigt.

(A.Z. IX/221/49 — M.Abt. 57 — Tr 2349/49.)

Die Stadt Wien stimmt der Veräußerung des Baurechtes E.Z. 1945, Grundbuch Inzersdorf-Stadt, von Franz und Rosa Paigl an Anton und Maria Prenner zu und macht von dem zu ihren Gunsten einverleibten Vorkaufsrecht keinen Gebrauch, dies unter ausdrücklicher Aufrechterhaltung des Vorkaufsrechtes für alle künftigen Veräußerungsfälle. Zugleich behält sich die Stadt Wien die Regelung des Bauzinses vor.

(A.Z. IX/222/49 — M.Abt. 57 — V 7367/49.)

Die M.Abt. 57 — Liegenschaftsamt — wird ermächtigt, den Pachtzinsrückstand nach

Friedrich Holzer für die Grundbenützung 2, Prater, ehemaliger Schwitzstall, in der Höhe von 2311.10 S unter Hinweis auf den Umstand, daß das Objekt vollständig vernichtet wurde und eine Wiederbenützung nicht mehr in Frage kommt, zur Abschreibung zu bringen.

(A.Z. IX/223/49 — M.Abt. 54 ad Zl. 2/114/49.)

Der Einkauf von zirka 10.000 Stück Kinderflaneldecken bei der Firma Harry Kastner, Wien 1, Werdertorgasse 11, zu dem im Magistratsbericht angeführten Richtpreis wird nachträglich genehmigt.

(A.Z. IX/224/49 — M.Abt. 57 — Tr 770/49.)

Der folgende, von der Stadt Wien mit Hermine Fogl, Wien 7, Kaiserstraße 65, abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt:

1. Zur Baureifmachung des Grundstückes 289/3 in E.Z. 970 der K.G. Lainz verkauft die Stadt Wien die im Lageplan des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen Ing. Wilhelm Herzel vom August 1948, G.Z. 665, mit den Buchstaben c, d, e, g, (c) umschriebene Teilfläche des städtischen Grundstückes 6 in E.Z. 4 der K.G. Lainz, im Flächenausmaß von 129.06 qm, als Baugrund an Hermine Fogl zum Preis von 3872 S und

2. überträgt gleichzeitig die im gleichen Plan mit den Buchstaben c g o n (c) umschriebene Teilfläche des gleichen Grundstückes im Ausmaß von 28,92 qm und die mit den Buchstaben n o u t (n) umschriebene Teilfläche des Grundstückes 413 in E.Z. 252 der K.G. Lainz im Ausmaß von 43,34 qm, insgesamt daher Teilflächen im Ausmaß von 72,26 qm, als Straßengrund unentgeltlich in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes der K.G. Lainz.

Der Kaufpreis ist binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung des Verkaufes durch den GRA. IX bar an die Stadt Wien, Stadthauptkasse, zu zahlen.

3. Die Käuferin trägt alle mit der Errichtung und grundbücherlichen Durchführung des Kaufvertrages verbundenen Kosten, Abgaben und Gebühren, insbesondere die Grunderwerbssteuer, samt Zuschlägen und die Plananfertigungskosten.

4. Durch diesen Vertrag wird den von der Baubehörde zu stellenden Bedingungen in keiner Weise vorgegriffen.

Vergabung von Arbeiten

Die Anbotbehelfe (Pläne, Kostenanschläge, Bedingungen usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingungen können, falls verkäuflich, im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewährt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

*

(M.Abt. 32 — Sch XI/18/49.)

Vergabung der Arbeiten zur Erneuerung der Kessel einer Niederdruckdampfheizungsanlage in der Schule 11, Haeckelplatz 1.

Öffentliche Anbotverhandlung am Mittwoch, dem 15. Juni 1949, um 10 Uhr in der M.Abt. 32, Neues Amtshaus, 1, Ebendorferstraße 1, 5. Stock.

Die besonderen Vertragsbedingungen und Vertragsunterlagen können in der M.Abt. 28 während der Amtsstunden eingesehen werden.

Berichterstatter: GR. Winter.

(A.Z. IX/225/49 — M.Abt. 57 — Tr 516/48.)

Die Stadt Wien erteilt ihre Zustimmung, daß ob der Baurechtseinlage, Zahl 1597, Grundbuch Inzersdorf-Stadt, das Pfandrecht für die Kreditforderung des Wohnhaus- und Wiederaufbaufonds per 30.000 S samt Anhang im Rang vor dem zugunsten der Stadt Wien einverleibten Pfandrechten für die jährliche Bauzinsforderung von 101.11 S und für die Konventionalstrafe per 2000 S grundbücherlich einverleibt werde.

(A.Z. IX/226/49 — M.Abt. 57 — Tr 2466/49.)

Die Einbeziehung von Teilflächen der Grundstücke 77 und 78 der E.Z. 25, Grundbuch K.G. Kahlenbergdorf, im Ausmaß von etwa 2510 qm in den bereits genehmigten Tauschvertrag zwischen der Stadt Wien und Ladislaus und Helene Simacek wird gegen eine binnen acht Tagen nach Verständigung von der Einbeziehung zu begleichende Anzahlung 250 S genehmigt.

Berichterstatter: GR. Jirava.

(A.Z. IX/227/49 — M.Abt. 54 — 29/486/49.)

Die Einfuhr von gebrauchten Kleidungsstücken aus den USA, um den Betrag von rund 70.000 Dollar wird genehmigt.

(A.Z. IX/228/49 — M.Abt. 57 — Tr 1689/49.)

Der Abschluß des vom Magistrat mit den Liegenschaftseigentümern Johann und Marie Abander, Wien 23, Schwechat, Hauptplatz 20, wird genehmigt:

1. Demnach verkauft die Stadt Wien zur Baureifmachung des Grundstückes 55 in E.Z. 35 der K.G. Schwechat die im Abteilungsplan des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen Dipl.-Ing. Rudolf Wenzel vom 8. März 1949, G.Z. 13, mit den Buchstaben a bcd (a) umschriebene, 21 qm messende Teilfläche des städtischen Grundstückes 833/3 in E.Z. 588 der K.G. Schwechat zum Preis von 460 S.

2. Der Kaufpreis ist binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung des Kaufvertrages durch den Gemeinderatsausschuß IX an die Stadt Wien, Stadthauptkasse, in bar zu entrichten.

3. Sämtliche mit der Errichtung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, Gebühren und Abgaben, insbesondere die Grunderwerbssteuer, samt Zuschlägen tragen die Käufer allein zur ungeteilten Hand.

4. Durch den Kaufvertrag wird den von der Baubehörde zu stellenden Bedingungen in keiner Weise vorgegriffen.

(A.Z. IX/229/49 — M.Abt. 54 ad Zl. 42/33/49.)

Die käufliche Überlassung von 60 m Feuerwehr-Sommerblusenammgarn, blaugrau, aus den Beständen der Wiener Berufsfeuerwehr an den Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt, zu dem im Magistratsbericht genannten Preis wird genehmigt.

(A.Z. IX/230/49 — M.Abt. 54 ad Zl. 2/50/49.)

Der Einkauf von 6000 Strampelanzügen, bestehend aus Mütze, Hose und Jäckchen, zur Hälfte in blau und rosa umhäkelt, laut vorgelegtem Muster, bei der Firma „Primavera“ und von 4300 gleichen Strampelanzügen bei der Firma Anton Wielander zum Richtpreis von 14 S per Stück sowie 45.000 Stück Säuglingsjäckchen zum Richtpreis von 3.50 S per Stück bei der Firma Schüller & Co. wird genehmigt.

(A.Z. IX/231/49 — M.Abt. 54 — 33/64/49.)

Der Verkauf der im städtischen Reservegarten, Wien 2, Vorgartenstraße 160, lagern den etwa 10.000 kg Alteisen an die Firma A. Pollak & Sohn, Wien 5, Schußwallgasse 2, zum angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

SICHERHEIT
NUR DURCH
Versicherung

WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGE VERSICHERUNG

Berichterstatter: GR. Groß.

(A.Z. IX/232/49 — M.Abt. 57 — Tr 1701/49.)

Die Stadt Wien als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Zwölfaxing stimmt der Löschung des ob der Liegenschaft E.Z. 131, Grundbuch Zwölfaxing, unter C, Postzahl 1, einverleibten Wieder- und Vorkaufsrechtes auf Kosten der Eigentümer zu.

(A.Z. IX/233/49 — M.Abt. 57 — Tr 1909/48, Tr 1912/49.)

Der zwischen der Stadt Wien und Gottfried Lemböck, Stadtbaumeister, Wien 12, Schlöglgasse 28, abzuschließende Tauschvertrag, betreffend Erwerb des Grundstückes 354/123, E.Z. 323, Grundbuch Liesing, im Ausmaß von 809 qm durch die Stadt Wien gegen eine Teilfläche des Grundstückes 325/1, E.Z. 1000, Grundbuch Hetzendorf, im Ausmaß von 600 qm wird genehmigt. Wert der Leistung der Stadt Wien 9100 S (§ 93 G.V.). (An Stadtssenat und Gemeinderat.)

(A.Z. IX/234/49 — M.Abt. 57 — Tr 25/49.)

Der Rückstellungsvergleich mit Leopold Bellak, betreffend Liegenschaft E.Z. 181, Innere Stadt, Haus, 1, Doblhoffgasse 7, wird genehmigt (§ 93 G.V.). (An Stadtssenat und Gemeinderat.)

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

M.Abt. 18 — 3521/48
Plan Nr. 1979

Auflegung des Entwurfes einer Abänderung, Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Grinzing Allee, der Grinzing Straße, dem Kulturschutzgebiet am Hungerberg und der Huschkagasse in Grinzing im 19. Bezirk.

Auf Grund § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 4. Juni bis zum 22. Juni 1949 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 25. Mai 1949.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung



Österreichischer Wachdienst, Wien I, Bösendorferstraße Nr. 9, Telefon: U 46-4-26, U 46-4-27

Baubewachungen aller Art mit Schadenshaftung von 25.000 S bis 1.500.000 S

A 574/a

Kundmachung

Gemäß § 59, Abs. 1, des am 1. Mai in Kraft getretenen Bundesgesetzes vom 30. März 1949 über die Ausübung des ärztlichen Berufes und die Standsvertretung der Ärzte (Ärztegesetz), BGBl. Nr. 92, haben sich alle bei Geltungsbeginn dieses Bundesgesetzes zur Ausübung des ärztlichen Berufes berechtigten Ärzte binnen 12 Wochen nach Inkrafttreten desselben, also bis längstens 24. Juli 1949, bei der nach ihrem Berufssitz zuständigen Ärztekammer behufs Eintragung in die Ärzteliste persönlich oder schriftlich zu melden. Sofern sie dieser Verpflichtung nicht nachkommen, gilt ihre Berechtigung mit Ablauf der bezeichneten Frist als erloschen. (Erlaß des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vom 14. Mai 1949, Zl. V—81.108—21/JA/49.)

Vom Wiener Magistrat
als Amt der Landesregierung.

Vereinsangelegenheiten

Verlautbarungen der Sicherheitsdirektion Wien
SD/6046/45 Wien, am 31. Jänner 1949

Bescheid:

Auf Grund des von Herrn Franz Förster als Mitglied des letzten Vereinsvorstandes gemäß § 1, Abs. 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) in der geltenden Fassung BGBl. Nr. 56/1947 eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines: Katholischer Meisterverein in Wien, Zweigverein Wien 2, Leopoldstadt, Vereinsgasse 4, von der Geheimen Staatspolizei Wien und die vom Stillhaltekommissär für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid laut 13. Februar 1939, Zl. IV—Ac—26/27—1426, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst beginnen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Abs. 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Franz Förster, Wien 2, Taborstraße 24a,
Franz Willy, Wien 2, Obere Augartenstraße 52,
Fritz Plasser, Wien 2, Pillersdorfsgasse 8.

Gemäß § 5, Abs. 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkräfttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Abs. 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Sicherheitsdirektion Wien (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Für den Sicherheitsdirektor:
Dr. Michalek, Magistratsrat e. h.

ADREMA

ADRESSIERMASCHINEN

seit Jahrzehnten unentbehrlich bei

BEHÖRDEN
BANKEN
HANDEL
INDUSTRIE
VEREINEN
VERSICHERUNGEN

ADREMA Gesellschaft m. b. H.
Wien I, Fleischmarkt 1 • R 25-5-85

A 979/3

SD/6047/45

Wien, am 4. März 1949

Bescheid:

Auf Grund des von Herrn Hermann Mendl als letzten Obmann des Vereines gemäß § 1, Abs. 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) in der geltenden Fassung BGBl. Nr. 56/1947 eingebrachten Antrages, ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines: Katholischer Meisterverein in Wien, Zweigverein Wien 9, Alsergrund, Althanstraße 51, die von der Geheimen Staatspolizei Wien und die vom Stillhaltekommissär für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid laut 29. September 1938, Zl. IV—AcDrF/Fa/26/27—396, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst beginnen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Abs. 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Hermann Mende, Wien 9, Nußdorfer Straße 86,
Franz Böhm, Wien 9, Liechtensteinstraße 108,
Anton Legner, Wien 9, Liechtensteinstraße 102.

Gemäß § 5, Abs. 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkräfttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Abs. 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Sicherheitsdirektion Wien (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Für den Sicherheitsdirektor:
Dr. Michalek, Magistratsrat e. h.

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 42/49 ein Kollektivvertrag hinterlegt, abgeschlossen am 23. Februar 1949 (27. September 1948), zwischen der Österreichischen Apothekerkammer, 9, Spitalgasse 31, und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Handel und Verkehr, 1, Deutschmeisterplatz 2, beziehungsweise Gewerkschaft der Bediensteten im Handel, Transport und Verkehr, 1, Teinfaltstraße 7. Betrifft Kollektivvertrag, abgeschlossen zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und dem ÖGB., vom 27. September 1948, die 6prozentige Lohnerhöhung und die starren Zulagen betreffend, findet auf alle Angestellten und Arbeiter in den öffentlichen Apotheken Österreichs Anwendung. Dieser Kollektivvertrag tritt rückwirkend mit 30. September 1948 in Kraft. Der Kollektivvertrag ist im Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ vom 26. April 1949 kundgemacht.

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 40/49 eine Dienst- und Besoldungsordnung hinterlegt, abgeschlossen am 10. Jänner 1949 zwischen dem Fachverband der Privatbahnen, 1, Judenplatz 3—4, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Eisenbahner, Zentralsekretariat, 5, Margaretenstrasse 166, betreffend Dienst- und Besoldungsordnung für nachstehende Privatbahnunternehmungen: Achenseebahn AG., Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft, Innsbrucker Verkehrsbetriebe AG. mit AG. Stubaitalbahn mit allen ihren Linien, AG. der Lokalbahn Mixnitz—St. Erhard, AG. Lokalbahn Payerbach—Hirschwang, Montafonerbahn AG., Raab—Ödenburg-Eisenbahn, Salzburger Eisenbahn- und Tramwaygesellschaft, Salzkammergut Lokalbahn AG., Steiermärkische Landesbahn, die von Stern & Hafler betriebenen Lokal- und Straßenbahnen, AG. der Wiener Lokalbahnen, Zillertalbahn AG. Diese Dienst- und Besoldungsordnung ist im Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ vom 27. April 1949 kundgemacht.

Beim Einigungsamt Wien wurden unter Ke 39/49 zwei Kollektivverträge A und B hinterlegt, abgeschlossen am 15. November 1948 zwischen dem Verband österreichischer Theaterdirektoren, 3, Vordere Zollamtstraße 13, und dem ÖGB., Gewerkschaft der Arbeiter der persönlichen Dienstleistungen und der Vergnügungsbetriebe, 6, Kasernengasse 9, betreffend Dienstrecht und Gebührenanspruch für alle Arbeiter und Arbeiterinnen der Bundestheater. Diese Kollektivverträge wurden im Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ vom 27. April 1949 kundgemacht.

Baubewegung

vom 29. Mai bis 4. Juni 1949

Neubauten

7. Bezirk: Schottenfeldgasse 27, Garage, „Humanic“, Heinisch und Mayer-Riekh, im Hause, Bauführer unbekannt (36/10070).

26. Bezirk: Klosterneuburg, In der Gugl 11, Einfamilienhaus, Berubau Ges. m. b. H., 6, Mariahilfer Straße 1b, Bauführer derselbe (35/2468).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Veränderungen

1. Bezirk: Schottengasse 6—8, Bauabänderung im Kesselhaus, Creditanstalt-Bankverein, im Hause, Bauführer unbekannt (35/2524).

Singerstraße 5, Fassadenherstellung, Anette Jirek, 5, Gassergasse 2—8, Bauführer unbekannt (36/10073).

Bäckerstraße 18, Instandsetzen der Hof- und Straßenschaufächeln, Residenz d. Ges., 1, Universitätsplatz (jetzt Dr. Ignaz Seipel-Platz) 3, Bauführer Bmst. Franz Wawrowetz, 6, Mariahilfer Straße 85 (36/10202).

Heinrichgasse 4, Umänderung von Betriebsräumen, Karl Gahnal & Co., im Hause, Bauführer Dipl.-Ing. Friedl Grueber, Ingenieurkonsulent, 15, Langmaiggasse 7 (36/10045).

Krugerstraße 16-Akademiestraße 1, Wiederaufbau-Wohnhaus, Technischer Überwachungsverein, 3, Strohgasse 21a, Bauführer Bmst. techn. Rat Bruno Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (36/10170).

2. Bezirk: Nordbahnstraße 30/18, Versetzung einer Tür, Karl Rehor, im Hause, Bauführer Bmst. Friedrich M. Nowak, 2, Praterstraße 47 (36/10101).

Praterstraße 33, Herstellung eines Geschäftsportales, Anton Lamprecht, 12, Aichholzgasse 42, Bauführer Hoch- und Tiefbau Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18 (36/10175).

Kleine Pfarrgasse 12, Wiederaufbau-Wohnhaus, Franz, Otto, Leopold Serek, 20, Pasettstraße 45, Bauführer Bmst. Hans Ehrhäusl, 2, Malzgasse 2 (36/10433).

Rueppgasse 10, Wiederaufbau-Wohnhaus, Bmst. Löschner und Helmer, 9, Alserbachstraße 5, Bauführer derselbe (36/10270).

Prater, Rotundengelände, Umbau, bzw. Neubau eines Pavillons, Wiener Messe AG., durch Ing. Sowitsch & Co., 16, Wiesberggasse 16—18, Bauführer Ing. Stefan Sowitsch & Co., 16, Wiesberggasse 16—18 (35/2471).

Obere Donaustraße 25—27, Errichtung einer Autowerkstätte, Wiener Stadtwerke, Elektrizitätswerke, 9, Mariannengasse 4, Bauführer unbekannt (35/2474).

Aspernbrückengasse 1-Praterstraße 20, Herstellung einer Edeiputzfassade, Café Jägerzeile, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Wilhelm Baldia, 16, Fröbelgasse 31 (36/10247).

3. Bezirk: Veithgasse 4, Mezzanin, Wohnungststellung, Carl Theodor Gasselseder & Co., 1, Augustinerstraße 12, Bauführer Brüder Redlich, 3, Salmgasse 2 (36/10491).

Rennweg 24-Fasangasse 2, Wiederaufbau-Wohnhaus, Anton Ebner, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Joo, 4, Stalinplatz 7 (36/10458).

Schlachthausgasse 38, Einbau eines Benzinabscheiders, Friedrich Fortacz, 3, Erdbergstraße 85, Bauführer Bmst. Franz Sonnleitner, 3, Erdbergstraße 78 (35/2505).

Aspangbahnhof, Errichtung eines Magazinsgebäudes, H. Funke & Co., 9, Hörlgasse 6, Bauführer Bauunternehmung für Hoch- und Tiefbau Bugno Ges. m. b. H., 1, Hegelgasse 17 (35/2515).

Aspangbahnhof, Errichtung eines Magazinsgebäudes, Adolf Körbitz, 1, Kärntner Ring 8, Bauführer Bauunternehmung für Hoch- und Tiefbau Bugno Ges. m. b. H., 1, Hegelgasse 17 (35/2516).

Gärtnergasse 17, Neuherstellung der Fassade, Creditanstalt-Bankverein, 1, Schottengasse 6—8, Bauführer „Universale“, Hoch- und Tiefbau AG., 1, Renngasse 6 (36/10484).

Schlachthausgasse 38, Herstellung der Kanalisierung in dem Garage- und Werkstattengebäude sowie Einbau eines Benzinabscheiders, Friedrich Fortacz, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Sonnleitner, 3, Erdbergstraße 78 (36/10335).

4. Bezirk: Wohllebengasse 1/17, Abtragung einer Gipswand, Dr. Harald Schürer, im Hause, Bauführer Firma Schenk, 6, Gumpendorfer Straße 22 (36/10439).

Margaretenstrasse 31, Renovierungsarbeiten an der Apotheke, Dr. Popper und Dr. Bordsch, im Hause, Bauführer unbekannt (36/10069).

- Wiedner Hauptstraße 45, Wiederherstellung der Scheidewände, Anna Kozicz, im Hause, Bau-
führer Bmst. Hans Mischka, 9, Mariannengasse 28
(36/10204).
5. Bezirk: Diehgasse 47, Wiederinstandsetzungs-
Wohnhaus, A. Vartian, 1, Fleischmarkt 12, Bau-
führer Mmst. Ottokar Schimek, 2, Harkortstraße
Nr. 10 (36/10203).
- Siebenbrunnengasse 21, Fabrikszubau, Bernhard
Altmann, im Hause, Bauführer unbekannt
(36/10047).
- Margaretenstraße 94, Planwechsel, Brüder Rosen-
baum, im Hause, Bauführer unbekannt (36/10068).
- Schönbrunner Straße 36, Verbreiterung der Ge-
schäftslokalöffnung, Albert Kucera, im Hause,
Bauführer Bmst. Ing. Rudolf Otto Gerger, 10,
Karmarschgasse 70 (36/10407).
- Reinprechtsdorfer Straße 16, Herstellung des Ge-
schäftsportales, Alois Janousek, im Hause, Bau-
führer Bmst. Karl Rieß, 4, Südtiroler Platz 2
(36/10475).
- Margaretenstraße 43, Umbau des Bürogebäudes,
Karl Gütti, im Hause, Bauführer R. Kutsche und
A. Papsch, 9, Berggasse 19 (35/2507).
- Ziegelofengasse 17, Bauabänderung im Kon-
ditorengeschäft, Karl Nahodil, 4, Wiedner Haupt-
straße 85, Bauführer Bmst. Johann Sommer, 16,
Brestelgasse 7 (36/10499).
6. Bezirk: Hofmühlgasse 21, Auswechslung der
Doppelbaumdecke, Karl Weber, 6, Webgasse 28,
Bauführer Bmst. Ing. Karl Kubelka, 6, Linien-
gasse 15 (36/10462).
- Barnabtgasse 12, Pfeilerauswechslung und
Fassadenerneuerung, Julius Meil AG., 16. Bezirk,
Bauführer Bmst. Leopold Jungwirth, 6, Gumpen-
dorfer Straße 22 (36/10048).
- Magdalenenstraße 12, Errichtung eines Verkaufs-
kioskes, Johann Wagner, Stockerau, Wiener
Straße 8, Bauführer Bmst. Gottfried Lemböck,
12, Schlöglgasse 28 (36/10103).
7. Bezirk: Westbahnstraße 27, Anbringung einer
Werbetafel an der Feuermauer, Brüder Haus-
mann, im Hause, Bauführer unbekannt (36/10099).
- Westbahnstraße 32-34, Neuherstellung der Fassade,
Creditanstalt-Bankverein, 1, Schottengasse 6,
Bauführer „Universale“, Hoch- und Tiefbau AG.,
1, Renngasse 6 (36/10488).
- Zieglergasse 11, Neugestaltung der Gassenfassade,
Minerva-Radio, im Hause, Bauführer Bmst. Ing.
Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse
Nr. 32-34 (36/10268).
- Neubaugasse 40 a, Aufstellung von Gipswänden,
Leopold Zwonik, im Hause, Bauführer Mmst.
Adalbert Schmid, 17, Clemens Hofbauer-Platz
Nr. 2-3 (36/10408).
- Schottenfeldgasse 21, Ausbrechen von drei
Fensteröffnungen, Raimund und Johann Lutz,
im Hause, Bauführer Hoch- und Eisenbetonbau
M. Pokorny, 1, Am Hof 2 (36/10244).
8. Bezirk: Josefstädter Straße 82, Erneuerung von
Fensterstöcken, Wilhelm Anderl, Amalendorfer
Langegg, Niederösterreich, Bauführer Bmst. Dipl.-
Ing. Karl Haas, 17, Hernalser Hauptstraße 114
(36/10098).
- Alser Straße 43/7, Herstellung einer Verbindungstür,
Maria Ritschl, im Hause, Bauführer
R. Kutsche und A. Papsch, Hoch-, Tief- und
Eisenbetonbau, 9, Berggasse 19 (36/10044).
9. Bezirk: Garnisonogasse 10, Adaptierungen im
Arbeitsraum, Heinrich Marschalek, im Hause,
Bauführer „Belvedere“ Baugesellschaft, 3, Stalin-
platz 5 (36/10006).
- Türkenstraße 19, Herstellung einer Autowerk-
stätte, Karl Vavra, 16, Hubergasse 12, Bauführer
Österreichische Baugesellschaft Koenig & Co.,
1, Renngasse 6 (36/10267).
- Löblichgasse 5, Wohnungsinstandsetzung, Hans
Pikolon, 19, Heiligenstädter Straße 3, Bauführer
Bmst. Albert Kittels Wwe., 9, Fuchsthallergasse 3
(36/10409).
- Währinger Gürtel 4, Wohnhauswiederinstand-
setzung, Oppolzer, Baugesellschaft m. b. H., im
Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Theodor Lorbeer,
1, Marc Aurel-Straße 5 (36/10330).
12. Bezirk: Breitenfurter Straße 66, bauliche Um-
gestaltung, Anna Chlad, im Hause, Bauführer
Bmst. Hans Hornek, 12, Edmund Reim-Gasse 26
(M.Abt. 37 — XII/1242/49).
- Breitenfurter Straße 8, Einfriedung, Baugesell-
schaft Ing. Buchecker & Co., 12, Breitenfurter
Straße 10, Bauführer derselbe (M.Abt. 37 —
XII/1243/49).
- Schönbrunner Straße 142-144, Wiederaufbau,
Laura Hermine Pichler, im Hause, Bauführer
Baugesellschaft Rella & Co., 8, Albertgasse 33
(M.Abt. 37 — XII/1271/49).
- Schönbrunner Straße 293, Werkstättenzubau, Josef
Kornherr, im Hause, Bauführer Mmst. Viktor
Melichar, 15, Felberstraße 60 (M.Abt. 37 —
XII/1272/49).
- Niederhofstraße 21, hölzerne Lagerhallen, Dr.
Georg Weisl, 1, Herrngasse 21, Bauführer Zmst.
Michael Putschögl, 1, Ratschkygasse 57 (M.Abt.
37 — XII/1272/49).
- Altmanndorfer Anger 63, Büro- und Magazins-
gebäude, F. A. Dreiholz & Co., im Hause, Bau-
führer unbekannt (M.Abt. 37 — XII/1284/49).

15. Bezirk: Matthias Schönerer-Gasse 18, Herstellung
eines Transportschachtes, Elektrizitätswerke,
9, Mariannengasse 4, Bauführer Bmst. Franz
Jakob, 7, Kirchengasse 32 (35/2501).
16. Bezirk: Neulerchenfelder Straße 53, Tanz-
saalwiederinstandsetzung, Leopold Riccius, 16,
Reinhartgasse 12, Bauführer Bmst. Ferdinand
Lachinger, 16, Feßtgasse 12 (M.Abt. 37 — XVI/
1366/49).
- Neulerchenfelder Gürtel 5, Pfeilerentfernung, Ge-
schäftsambau, Richard Hajek, im Hause, Bau-
führer Bmst. Theodor Duda, 19, Heiligenstädter
Straße 64 (M.Abt. 37 — XVI/1374/49).
- Neulerchenfelder Straße 42, Wohnhauswieder-
instandsetzung, Dr. Oskar und Agnes Hermann,
3, Hetzgasse 45, Bauführer Bmst. Löschnner &
Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (M.Abt. 37 — XVI/
1399/49).
- Neulerchenfelder Straße 65, Wohnhauswieder-
instandsetzung, Amalie Siegel, im Hause, Bau-
führer Bmst. Ferdinand Lachinger, 16, Feßtgasse
12 (M.Abt. 37 — XVI/1400/49).
- Thaliastraße 115, Zubau eines Lagergebäudes,
Georg Thaler, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-
Ing. Robert Berka, 17, Dornbacher Straße 12
(M.Abt. 37 — XVI/1409/49).
- Thaliastraße 162, Zubau zu Kiosk, Gustav Grabner,
im Hause, Bauführer Bauunternehmung Josef
Toifl, 26, Höflein, Mittelstraße 25 (M.Abt. 37 —
XVI/1410/49).
- Anglbauergasse 23, Zubau einer Waschküche,
Firma Turecek & Co., im Hause, Bauführer
Bmst. Frauenfeld & Berghof, 4, Weyringer-
gasse 6 (M.Abt. 37 — XVI/1412/49).
- Menzelgasse 4, Zubau von Lagerräumen, Heinrich
Potuzek, im Hause, Bauführer Bauunternehmung
Hinteregger & Fischer, 1, Reichsratsstraße 9
(M.Abt. 37 — XVI/1435/49).
- Wattgasse 11, Aufbau über Einfahrt, Firma
Proksch & Co., im Hause, Bauführer Baugesell-
schaft Rella & Co., 8, Albertgasse 33 (M.Abt.
37 — XVI/1438/49).
17. Bezirk: Gilmgasse 18, Rettungswache, Instand-
setzungen, Stadt Wien, M.Abt. 26, Bauführer
unbekannt (35/2525).
- Neuwaldeger Straße 18, Nebengebäudezubau usw.,
Therese Dehne und Franz Pelz, 15, Ullmann-
straße 27, Bauführer Baubüro Josef Schnagl,
Thermohausbau, 8, Wickenburggasse 3 (696/49).
- Kalvarienberggasse 54, Geschäftsvergrößerung,
Karl Zederbauer, im Hause, Bauführer Bmst.
Friedrich B. Steinbach, 19, Heiligenstädter
Straße 29 (709/49).
- Rosensteingasse 77, Pfeilerauswechslung, Karl
Eder, im Hause, Bauführer Baufirma F. K.
Birchmann, 13, Fasangartengasse 6-8 (720/49).
- Güpfelringstraße 4, Verandazubau, Otto und
Franziska Troldl, im Hause, Bauführer Baufirma
G. & H. Menzel, 4, Schaumburgergasse 12 (714/49).
19. Bezirk: Hofzelle 18-20, Errichtung eines Schup-
pens, Stadt Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt
(35/2502).
- Sieveringer Straße 160, bauliche Abänderungen,
Friedrich Much, 19, Sieveringer Straße 158, Bau-
führer Bmst. Matthias Karner, 12, Wilhelm-
straße 1a (M.Abt. 37 — BbXIX/474/48).
- Heiligenstädter Straße 150, bauliche Abände-
rungen, Gustav Egghofer, im Hause, Bauführer
Dipl.-Ing. Carl Höllerl, 19, Heiligenstädter
Straße 154 (M.Abt. 37 — XIX/544/49).
- Nußdorfer Platz 2, bauliche Abänderungen, Josef
Metzl, 19, Nußdorfer Platz 1, Bauführer Bmst.
Josef Lachsteiner, 19, Schätzgasse 6 (M.Abt. 37 —
XIX/577/49).
- Gatterburggasse 7, bauliche Herstellungen, Rosa
Slupetzky, Z. H. Bauunternehmung Mucha & Co.,
12, Fockygasse 14, Bauführer Bauunternehmung
Mucha & Co., 12, Fockygasse 14 (M.Abt. 37 —
XIX/689/49).
- Formanekgasse 23, bauliche Herstellungen, Wien-
Film Ges. m. b. H., 7, Siebensterngasse 31, Bau-
führer unbekannt (M.Abt. 37 — XIX/Bb/553/48).
- Heiligenstädter Straße 60, bauliche Herstellungen,
Firma Stuaq AG., im Hause, Bauführer derselbe
(M.Abt. 37 — XIX/488/49).
- Hardtgasse 14, bauliche Herstellungen, Dr. Her-
mann Weber, im Hause, Bauführer Bmst. Wenzl
Hartl, 19, Sieveringer Straße 2 (M.Abt. 37 —
XIX/299/49).
- Meierel Cobenzl Gst. 1096/1 und 1024/1, bauliche
Herstellungen, Marie Hübner, im Hause, Bau-
führer Bmst. Schlosser & Trost, 1, Wallner-
straße 4 (M.Abt. 37 — XIX/464/49).
- Alfred Wegener-Gasse 23, bauliche Herstellungen,
Dr. Michael Pronay, 3, Pfarrhofgasse 16/9, Bau-
führer Arch. Franz Sonnleitner, 3, Erdberg-
straße 78 (M.Abt. 37 — XIX/727/49).
- Agnesgasse, Parz. 389/34, bauliche Herstellungen,
Josef Moser, 18, Schopenhauerstraße 48, Bau-
führer Bmst. Arch. Karl Tuma, 18, Gentz-
gasse 138/2 (M.Abt. 37 — XIX/61/49).
- Heiligenstädter Lände 19, bauliche Herstellungen,
Karoline Mühlbauer, im Hause, Bauführer Arch.
Anton Kiesling, 21, Konstanziagasse 20 (M.Abt.
37 — XIX/300/49).
20. Bezirk: Treustraße 7, Fassadeninstandsetzung,
Franz Veydovsky, im Hause, Bauführer Mmst.
Ludwig Volth, 20, Denisgasse 9 (36/10239).

FÜR DEN WIEDERAUFBAU

liefern wir je nach Rohstofflage sämtliche

Lacke und Anstrichmittel
Gebrüder Jirschik

LACKFABRIK

WIEN XV, ULLMANNSTRASSE 35

Telephon R 33-4-20

A 763/13

- Pappenheimgasse 37, Fassadeninstandsetzung,
Engelbert Mayer, 15, Iheringgasse 36, Bauführer
Bmst. Laurenz Waldmann, 20, Jägerstraße 44
(36/10474).
- Othmargasse 23, Herstellung eines Einfahrtstores,
Franz Fieschl's Wtwe., Bmst., Hoch- und Tiefbau,
9, Währinger Straße 24 (36/10041).

Abbrüche

2. Bezirk: Alliiertenstraße 6, Hausruine, Haus-
inhabung durch Bmst. Ing. Alois Katscher,
1, Friedrichstraße 2, Bauführer derselbe (36/10095).

19. Bezirk: Sieveringer Straße 180, bauliche Ab-
tragung, Johann Simon, 19, Leopold Steiner-
gasse 15, Bauführer Bmst. Franz Bängel, 7, Wim-
berggasse 31 (M.Abt. 37 — XIX/176/49).

Grundabteilungen

10. Bezirk: Favoriten, E.Z. 508, Gste. 2014, 2015,
E.Z. 512, Gste. 1988/1, 1988/2, E.Z. 497, Gst. 1991,
E.Z. 495, Gst. 1992, E.Z. 3343, Gst. 1989, ö. Gut,
Gst. 2152, Christoph Rühl, 5, Wiedner Haupt-
straße 160, durch Ing. Franz Reschl, 1, Wallner-
straße 2 (M.Abt. 64 — 1941/49).

12. Bezirk: Hetzdorf, E.Z. 453, Gste. 260/35, 260/60,
Gertrude Bäuml, 13, Trauttmansdorffgasse 33,
durch Dr. Karl Schreiber, Notar, 12, Schön-
brunner Straße 263 (M.Abt. 64 — 1933/49).

13. Bezirk: Hietzing, E.Z. 390, Gste. 188/1, 188/2,
188/3, Dr. Rudolf Hoschek-Mühlhaib, 13, Auho-
fstraße 26, durch Ing. Franz Reschl, 1, Wallner-
straße 2 (M.Abt. 64 — 1942/49).

14. Bezirk: Weidlingau, E.Z. 24, Gst. 42/2, Julius
Botwen, 14, Hadersdorf, Hauptstraße 138, durch
Dr. Friedrich Kammerer, Notarsubstitut, 14,
Purkersdorf, Hauptplatz 3 (M.Abt. 64 — 1992/49).
- Purkersdorf, E.Z. 1694, Gst. 307/21, Alois und
Auguste Wenzl, Wien, durch Dr. Walthar
Pirnath, Notar, 26, Klosterneuburg, Rathausplatz 13
(M.Abt. 64 — 1940/49).

15. Bezirk: Sechshaus, E.Z. 106, Gst. 154, Dipl.-Ing.
Alexander und Anna Soukal, 18, Mitterberg-
gasse 9, durch Dipl.-Ing. Erich Meixner, 1,
Fichtegasse 2a (M.Abt. 64 — 2034/49).

16. Bezirk: Ottakring, E.Z. 297, Gste. 595/1, 595/2,
Georg, Heinrich und Therese Budin, 16, Otta-
kringer Straße 201 (M.Abt. 64 — 1944/49).

19. Bezirk: Heiligenstadt, E.Z. 188, Gste. 80/6, 80/9,
80/12, 81, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 1910/49).

21. Bezirk: Lang-Enzersdorf, E.Z. 1097, Gst. 739/2,
Leopold und Helene Boigner, 6, Grasgasse, jetzt
Spalowskygasse 2/10 (M.Abt. 64 — 1931/49).

- Enzersfeld, E.Z. 72, Gste. 1857/1, 1857/2, E.Z. 596,
Gst. 1858/1, Josef und Maria Kammerzelt, 21,
Enzersfeld Nr. 72, durch Dr. Nikolaus Meysner,
Rechtsanwalt, Korneuburg, Niederösterreich
(M.Abt. 64 — 1935/49).

- Enzersfeld, E.Z. 66, Gste. 2453/1, 2454, 2455, E.Z.
1123, Gste. 666, 667/1, 667/2, Maria Mayer, 21, Enzers-
feld 66, durch Dr. Nikolaus Meysner, Rechts-
anwalt, Korneuburg, Niederösterreich (M.Abt.
64 — 1936/49).

- Enzersfeld, E.Z. 1142, Gst. 1758/1, E.Z. 393, Gst.
2130, Franz und Marie Fritsch, 21, Enzersfeld 135,
durch Dr. Heinrich Küttner, Notar, Korneuburg,
Niederösterreich (M.Abt. 64 — 1937/49).

- Eßling, E.Z. 2228, Gst. 336/31, Adele Hanke, 5,
Diehlgasse 23, durch Adolf Kraulitz, Gebäude-
verwalter, 1, Opernring 7 (M.Abt. 64 — 1937/49).

- Stammersdorf, E.Z. 3198, Gst. 2865, Josef und
Elisabeth Petschka, 21, Stammersdorf, Dr. Skala-
gasse 31, durch Dr. Ferdinand Knoll, Rechts-
anwalt, 21, Am Spitz 16 (M.Abt. 64 — 2012/49).

- Donaufeld, E.Z. 791, Gst. 1404, Anna Hill, 21,
Koloniestraße, Wächterhaus Nr. 4a, durch Dr.
Ferdinand Knoll, Rechtsanwalt, 21, Am Spitz 16
(M.Abt. 64 — 2013/49).

- Aspern, E.Z. 1302, Gste. 718/13, 719/13, Margarethe
Horaner, 15, Flachgasse 11, durch Dr. Norbert
Rauscher, Rechtsanwalt, 22, Groß-Enzersdorf
(M.Abt. 64 — 2019/49).

22. Bezirk: Süssenbrunn, E.Z. 146, Gst. 159/1, N.
Schöpfleuthner, 22, Süssenbrunn, durch Theodor
Ulrich, Notar, Gänserndorf, Bahnstraße 17, Nieder-
österreich (M.Abt. 64 — 2035/49).

Bewachungsdienst Helwig & Co.

WIEN VII, Siebensterngasse 16
Telephon B 36-3-36, B 36-3-39

Bewachungen aller Art
in Wien und Provinz

A 923/104

Groß-Enzersdorf, E.Z. 547, Gste. 525/3, 525/28, 525/32, Johann Barth, 18, Theresiengasse 36, durch Dr. Franz Zankl, Notar, 19, Gatterburggasse 10 (M.Abt. 64 — 2009/49).

23. Bezirk: Schwechat, E.Z. 588, Gst. 833/3, E.Z. 35, Gst. 55, Johann und Maria Abander, 23, Schwechat, Hauptstraße 20 (M.Abt. 64 — 1999/49).

Ober-Laa, Land, E.Z. 332, Gste. 1910/13, 1910/14, 1910/16, 1910/18, 1910/20, 1910/23 und 1910/24, E.Z. 534, Gste. 1915/5, 1915/8, E.Z. 260, Gst. 1898/10, Geschwister Kronberger, Wien, durch Firma Andreas Hofer, 23, Ober-Laa, Hauptstraße 55 (M.Abt. 64 — 1934/49).

24. Bezirk: Mödling, E.Z. 1723, Gste. 1484/1, 1484/2, Adelheid Nacke, 24, Mödling, Fleischgasse, durch Dr. Dipl.-Ing. Heinz Zelsko, 24, Mödling, Steinfeldgasse 24 (M.Abt. 64 — 1907/49).

Mödling, E.Z. 1303, Gst. 950/3, Verlassenschaft nach Käthe Kreß, 24, Mödling, durch Bezirksgericht Mödling (M.Abt. 64 — 2018/49).

Maria-Enzersdorf, E.Z. 69, Gst. 396/1, Josef und Friederike Rappold, 24, Maria-Enzersdorf, durch Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 64 — 1945/49).

Münchendorf, E.Z. 24, Gste. 1171/1, 1171/2, 1171/3, 1171/4, 1171/5, 372/1, 372/2 und 372/3, Rudolf und Marie Toun, 24, Achau Nr. 41, durch Dr. Hans Wiesbauer, Notar, 24, Mödling, Freiheitsplatz 9 (M.Abt. 64 — 2010/49).

25. Bezirk: Mauer, E.Z. 843, Gste. 1191/4, 1191/7, 1191/12, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 1946/49).

Mauer, E.Z. 749, Gste. 1104/1, 1104/2, Mathias Rucker, 5, Grünigasse 30, durch Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 64 — 1943/49).

Siebenhirten, E.Z. 344, Gst. 262, Ernestine Smolka, 12, Pohlasse 25, durch Dr. Karl Schreiber, Notar, 12, Schönbrunner Straße 263 (M.Abt. 64 — 1908/49).

Vösendorf, E.Z. 229, Gste. 1152/2, 1376/2, 253, 231/1, 231/2, 278/2, 279/1, 279/2, 526/1, 526/2, 232, 502, 627, Anna Schöber, 24, Hennersdorf, durch Dr. Hans Wiesbauer, Notar, 24, Mödling, Freiheitsplatz 9 (M.Abt. 64 — 2011/49).

25. Bezirk: Breitenfurt, E.Z. 392, Gst. 427/4, Alois und Marie Schasche, 4, Weyringergasse 30, durch Dr. Karl Schreiber, Notar, 12, Schönbrunner Straße 263 (M.Abt. 64 — 2014/49).

Breitenfurt, E.Z. 392, Gst. 427/5, Alois und Marie Schasche, 4, Weyringergasse 30, durch Dr. Karl Schreiber, Notar, 12, Schönbrunner Straße 263 (M.Abt. 64 — 2015/49).

Fluchtlinien

3. Bezirk: Verlängerte Erdbergstraße, Ecke Nottendorfer Straße, E.Z. 3981, Arch. und Bmst. Anton Guby, 3, Strohgasse 24 (36/10050).

Landstraße, E.Z. 934, Gst. 708, Dr. Paul Schwarz, 1, Strobelgasse 2 (36/10116).

4. Bezirk: Johann Strauß-Gasse 18—Rainergasse 21, Unterstützungsinstitut der Bundessicherheitswache, 9, Müllnergasse 23 (36/10105).

Margaretenstraße 7, Maria Martha Brecher, 4, Margaretenstraße 7 (36/10307).

5. Bezirk: Siebenbrunnengasse 21, Bernhard Altman, im Hause (36/10046).

11. Bezirk: E.Z. 155, K.G. Kaiser Ebersdorf, Karl und Anna Töpfl, 11, Gröretgasse 40 (M.Abt. 37 — 2778/49).

E.Z. 201, K.G. Simmering, für die Eigentümer: Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 a (M.Abt. 37 — 2775/49).

12. Bezirk: E.Z. 457, K.G. Unter-Meidling, Karl Mayrhuber, 12, Mandlgasse 29 (M.Abt. 37 — 2728/49).

E.Z. 190, K.G. Gaudenzdorf, für die Eigentümer: Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 a (M.Abt. 37 — 2875/49).

13. Bezirk: E.Z. 1137, K.G. Lainz, für die Eigentümer: Bmst. F. Kromholz & L. Kraupa, 1, Operngasse 6 (M.Abt. 37 — 2729/49).

E.Z. 193, K.G. Speising, Dr. Ing. Franz Böhm, 6, Capistrangasse 4/18 (M.Abt. 37 — 2758/49).

E.Z. 2868, K.G. Ober-St.-Veit, Alois Ziepl, 5, Schußwallgasse 3/9 (M.Abt. 37 — 2755/49).

E.Z. 1355, K.G. Ober-St.-Veit, Anna Sedivy, 16, Rankgasse 26/14 (M.Abt. 37 — 2857/49).

E.Z. 614, K.G. Lainz, Franz und Theres Schubert, 21, Brünner Straße 23 (M.Abt. 37 — 2845/49).

E.Z. 922, K.G. Ober-St.-Veit, Anny Zador, 15, Klementinengasse 27 (M.Abt. 37 — 2842/49).

14. Bezirk: E.Z. 185, K.G. Hadersdorf, Lydia Geßwein, 4, Schwindgasse 3/II/II/11 (M.Abt. 37 — 2759/49).

E.Z. 744, K.G. Unter-Baumgarten, Elisabeth Gerabeck, 14, Hicelgasse 15 (M.Abt. 37 — 2754/49).

Los 4, K.G. Hütteldorf, Michael und Josefa Ebenauer, 14, Erdenweg 30 (M.Abt. 37 — 2779/49).

E.Z. 1300, K.G. Hadersdorf, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft „Eden“, reg. Gen. m. b. H., 14, Knödelhüttenstraße 16 (M.Abt. 37 — 2777/49).

E.Z. 528, 1521, 1522 und 1523, K.G. Penzing Benesch Hackl, 17, Taubergasse 50 (M.Abt. 37 — 2776/49).

E.Z. 746 und 756, K.G. Unter-Baumgarten, Hedwig Epp, 14, Linzer Straße 196/8 (M.Abt. 37 — 2819/49).

Kendlerstraße 14, Ing. Heinrich Dworzak, im Hause (M.Abt. 37 — 2818/49).

E.Z. 172, K.G. Hadersdorf, Johann Cigany, 16, Sandleitengasse 45/XX/7 (M.Abt. 37 — 2844/49).

E.Z. 159, K.G. Hadersdorf, für die Eigentümer: Bmst. Ing. Fried. Unterberger, 14, Purkersdorf, Neu Purkersdorf 1 a (M.Abt. 37 — 2873/49).

E.Z. 845, K.G. Purkersdorf, Leopoldine Marterbauer, 14, Purkersdorf, Wienzeile 6 (M.Abt. 37 — 2872/49).

15. Bezirk: E.Z. 276, K.G. Rudolfsheim, Antonia Schmid, 15, Sechshauser Straße 39 (M.Abt. 37 — 2750/49).

E.Z. 924, K.G. Rudolfsheim, Ferdinand Wöber, 15, Goldschlagstraße 72 (M.Abt. 37 — 2817/49).

E.Z. 375, K.G. Rudolfsheim, für Kommerzialrat Leopold Past, Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 a (M.Abt. 37 — 2876/49).

E.Z. 238, K.G. Fünfhaus, Fa. Karl Stadler, 15, Rosinagasse 9 (M.Abt. 37 — 2893/49).

18. Bezirk: E.Z. 1135, K.G. Pötzleinsdorf, Kammer für Arbeiter und Angestellte in Niederösterreich, 1, Wipplingerstraße 33 (M.Abt. 37 — 2757/49).

19. Bezirk: E.Z. 901, K.G. Nußdorf, Martin Landschauer, Karoline Zitterer, 15, Sechshauser Straße 112 (M.Abt. 37 — 2843/49).

E.Z. 889 und 574, K.G. Heliengasse, Josef Kaim, 6, Mollardgasse 32 (M.Abt. 37 — 2756/49).

20. Bezirk: Gerhardusgasse 24, Johanna Kreitner, 9, Roßbauer Lände 33 (36/10042).

21. Bezirk: E.Z. 373, K.G. Floridsdorf, Maria Sieber, 21, Schwaigergasse 22 (M.Abt. 37 — 2774/49).

E.Z. 31, K.G. Lang-Enzersdorf, Alois Müllner, 21, Lang-Enzersdorf, Wiener Straße 122 (M.Abt. 37 — 2784/49).

E.Z. 182, K.G. Schwarzlackenau, Chorherrenstift Klosterneuburg, Pächter: Josef und Erna Staudacher, 21, Wildnergasse 78 (M.Abt. 37 — 2824/49).

E.Z. 1964, K.G. Groß-Jedlersdorf I, Hermann und Aloisia Kaletta, 21, Großbauerstraße 53 (M.Abt. 37 — 2823/49).

E.Z. 352, K.G. Donauefeld, Brauerei Liesing, 25, Liesing (M.Abt. 37 — 2860/49).

E.Z. 88, K.G. Groß-Jedlersdorf I, Lorenz Kastner, 21, Brünner Straße 191 (M.Abt. 37 — 2855/49).

Gst. 69/1, K.G. Enzersdorf, Josef Raicher, 21, Enzersdorf 12 (M.Abt. 37 — 2854/49).

E.Z. 1689, K.G. Gerasdorf, Mathilde Stedronsky, 5, Margaretengürtel 76/XII/4 (M.Abt. 37 — 2847/49).

E.Z. 1123, K.G. Leopoldau, für die Eigentümer: Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 37 — 2877/49).

22. Bezirk: E.Z. 4166 und 4834, K.G. Leopoldau, Margarete Schwandl, 21, Wagramer Straße 14 (M.Abt. 37 — 2788/49).

E.Z. 395, K.G. Stadlau, Johann Hinterbucher, 4, Wiedner Hauptstraße 57 (M.Abt. 37 — 2821/49).

23. Bezirk: E.Z. 939, K.G. Ober-Laa, Peter und Amalia Fertner, 10, Fritz Pregl-Gasse 11 (M.Abt. 37 — 2786/49).

E.Z. 21, K.G. Himberg, Roland und Eva Bosch, 23, Himberg, Hauptplatz 5 (M.Abt. 37 — 2780/49).

E.Z. 31, K.G. Schwadorf, Anton und Maria Eder, 23, Schwadorf 135 (M.Abt. 37 — 2859/49).

E.Z. 313, K.G. Markt Fischamend, Heinrich Andritz, 23, Markt Fischamend, Getreideplatz (M.Abt. 37 — 2858/49).

E.Z. 46, K.G. Rannersdorf, Stadt Wien, Pächter: Franz Turkowitsch, 14, Fenzlgasse 33/4 (M.Abt. 37 — 2856/49).

E.Z. 451, K.G. Schwechat, Gemeinde Wien, Pächter: Alfred Nyul, 23, Schwechat, Jesuitenmühlgasse 181 (M.Abt. 37 — 2853/49).

E.Z. 68 und 407, K.G. Ebergassing, Teppich- und Möbelstoff-Fabriken, vorm. Ph. Haas und Söhne, 1, Rudolfsplatz 2 (M.Abt. 37 — 2851/49).

E.Z. 149, K.G. Himberg, Gutsverwaltung Falkenhof, Herzfeld, 23, Himberg, Falkenhofgasse (M.Abt. 37 — 2848/49).

24. Bezirk: E.Z. 3197, K.G. Mödling, für Emilie Graf, Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 37 — 2782/49).

E.Z. 127, K.G. Achau, für die Eigentümer: Bmst. Ing. Friedrich Rauch, 24, Laxenburg (M.Abt. 37 — 2825/49).

E.Z. 436, K.G. Brunn am Gebirge, für Paul und Anna Pertl, Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 37 — 2881/49).

E.Z. 299, 305 und 573, K.G. Gleßhübl, für Anton Schwarz, Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 37 — 2880/49).

E.Z. 830, K.G. Guntramsdorf, für Berta Wolfsgruber, Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 37 — 2879/49).

Gst. 1064/5, K.G. Münchendorf, Anna Scholz, 24, Münchendorf (M.Abt. 37 — 2752/49).

25. Bezirk: Gst. 1144/30, K.G. Inzersdorf, Fritz Mandak, 10, Inzersdorfer Straße 81 (M.Abt. 37 — 2753/49).

E.Z. 1, K.G. Atzgersdorf, Karl und Maria Edelmöser, 25, Atzgersdorf, Feldgasse 16 (M.Abt. 37 — 2787/49).

E.Z. 4070, K.G. Mauer, Johann und Theresia Oswald, 12, Murlingengasse (M.Abt. 37 — 2795/49).

E.Z. 743, K.G. Rodaun, Karl Fitz, 25, Rodaun, Kerngasse (M.Abt. 37 — 2783/49).

E.Z. 752, K.G. Breitenfurt, für Berta Mayrhofer, Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 37 — 2781/49).

E.Z. 3216, K.G. Mauer, Johann und Hermine Fiala, 15, Sechshauser Straße 80/4 (M.Abt. 37 — 2826/49).

E.Z. 2975 und 2934, K.G. Inzersdorf, Rudolf und Elfriede Sloup, 10, Favoritenstraße 166/15 (M.Abt. 37 — 2822/49).

E.Z. 2438, K.G. Inzersdorf, Helene Hermann, Wetzleinsdorf, Post Karnabrunn, Niederösterreich (M.Abt. 37 — 2852/49).

E.Z. 2187, K.G. Mauer, für Alfred und Barbara Leithner, Ing. Otto Weigert, 25, Mauer, Wittgensteinstraße 97 (M.Abt. 37 — 2850/49).

E.Z. 2848, K.G. Inzersdorf, Ignaz Schwarz, 18, Ladenburggasse 28 (M.Abt. 37 — 2849/49).

E.Z. 59, K.G. Inzersdorf, Ingeborg Baar, 3, Barichgasse 20/11 (M.Abt. 37 — 2846/49).

E.Z. 695, K.G. Breitenfurt, Franz Mayer, 16, Kirchstettergasse 35/7, Anton Mayer, 17, Hernalser Hauptstraße 101/20 (M.Abt. 37 — 2876/49).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 042, 378 — Verwaltung: Kl. 263 — Postsparkassenkonto: 210 045 — Anzeigenannahme: Wien I, Freyung 3, U 25-3-73 sowie Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S., halbjährig 25 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, V. Rechte Wienzeile 97.

Eduard Raus

Bau- und Möbeltischlerei

Wien II, Große Stadtgutgasse 12
Telephon R 44-5-70

A 401/15

Leopold Binder

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

Wien XIII/89, Eduard Klein-Gasse 25
Wien XIV/89, Penzinger Straße 116
Telephon: A 80-3-36 B

A 727/6

Transformatoren und Drosselspulen

für Rundfunk und sonstige Zwecke

FABRIK FÜR ELEKTROTECHNISCHE ERZEUGNISSE

Dr.-Ing. Otto Fritz & Co.

KOMMANDITGESELLSCHAFT

Wien IV/50, Trappelgasse 6—8

Fernruf U 46-2-22, U 41-006

A 287/12

**EMIL FÜRTH
HOLZHANDLUNG**

TULLN WIEN

Sägewerk, Telephon 10 XIX, Franz-Josefs-
Bahnhof,
Bogen 250
Telephon R 50-1-48
Zugang Rampengasse
A 999/26

F. KLAUSEK

Werkstätte für Malerei u. Anstrich

Werkstätten:

**Wien XV, Heinickegasse 4,
und Wien IX, Berggasse 22**
Telephon A 10-109

Übernahme sämtlicher Arbeiten

A 540/13

Behördl. konz. Installationsbüro
und Bauspenglerei

Max Vuckovic

Gas-, Wasser-, Pumpen-, Bäder-
und Klosettanlagen, Warm-
wasserheizungen

Adaptierungen und Repara-
turen sämtlicher in das Fach
einschlagender Arbeiten

Übernahme sämtlicher Spenglerarbeiten

Wien XIX, Pokornyg. 9

Telephon A 18-1-25 L

A 599/13

**Berechnungs-
und Bewässerungs-Anlagen**

A 534/13

Rohrleitungen, Elektromotore, Pumpen,
Armaturen usw. Ausführung kompletter
Gärtnerbewässerungen und Glashauss-
berieselung. — Solide, fachmännische
Arbeit

KARL FENSEISEN

Wien XXI, Dückegasse 7, Tel. A 61-2-29

LACKFABRIK

STEPPAN & CO.

Rostschutzfarben, Lackfarben

Nitrolacke für Industrie und Gewerbe

Wien XII, Wittmayergasse 6

Telephon R 34-0-40

A 626/13

Franziska Huf

FUHRWERKSUNTERNEHMUNG

Wien XXI,

Leopoldauer Straße 27
Telephon A 61000

A 457/6

**Gaskoks-
VERTRIEB**

Ges. m. b. H.



Wien I

Oppolzergasse 6

Telephon U 26-5-75 Serie

A 895/15

DACHDECKEREI

Johann Capouch

WIEN XXV, SIEBENHIRTEN

Schubertgasse 5 / Telephon A 58-0-77

Übernahme sämtlicher Ziegel-,
Schiefer- u. Schwarzdeckerarbeiten

A 646/12

Johann Vanic

ANSTREICHER UND GLASEREI

Wien XXI, Frauensstiftgasse Nr. 1

Telephon A 61-808

A 455/12

A 653/5

Bau- und
Möbeltischlerei

THOMAS VOJSK

WIEN II, Schüttelstraße 49

BAUUNTERNEHMUNG

Ing. Carl Auteried & Co.

Hochbauten

Tiefbauten

Industriebauten

Wasserkraftanlagen

Zentrale:

Wien IV, Wohllebengasse 15/6

Telephon U 47-5-70 Serie

Reparaturwerkstätten und Lagerplatz:

Wien XXV, Erlaa, Hauptstraße 25-27

Telephon A 58-410, A 58-0-71

A 310

A 647/6

MALER- UND
ANSTREICHERMEISTER

Karl Dürmoser

SIEBENHIRTEN, TRIESTER STRASSE 13

Elektromotoren u. Generatoren

neu und gebraucht, kurzfristig
lieferbar, auch Ankauf, Umtausch
sowie Reparaturen aller Art

Stenzel & Co.

WIEN XV, GEIBELGASSE 14/16

Telephon R 33-0-36, R 38-0-12

A 654/6

HOCH-, TIEFBAU

HANS ZEHETHOFER

Wien XVII, Frauenfelderstraße 14-18

Telephon A 20-5-51 und A 27-3-14

☞

Ausführung von Hoch-
und Tiefbauten aller
Art

Spezialgebiet:

Stadtentwässerung
Kläranlagen

A 790/52

LEOPOLD
GÖBEL
GLASERMEISTER
B 35-1-20 L
A 541/13

Fischhandels AG. A 762/13
Fischgroßhandel
Zentrale für Seefische, Marinaden,
Konserven- und Räucherfische
Wien XX, Nordwestbahnhof
Telephon A 42-0-54 und A 41-4-05
Zentrale für Karpfen und Flußfische
Wien I, Zentralfischmarkt
Telephon U 20-0-76 und U 26-3-74
Telegrammadresse: Hoffisch Wien

Ing. Karl Bruzek
Architekt und Stadtbaumeister

Wien XIX, Gallmeyergasse 3
Telephon A 10-7-12
A 785/6

Dipl.-Ing.
Ernst Rothenbach
Wien II/27, Große Stadtgasse 20
Fernruf R 48-5-90
Heizung, Lüftung, Sanitär-
anlagen, Rohrleitungsbau
A 505/6

KINDER- UND BACKFISCHBEKLEIDUNG
DAMENBLUSEN
Aug. Fleischhauer Nachf.
ENGROS - EXPORT - ÜBER-
NAHME VON LOHNDARBEIT
WIEN VII, SEIDENGASSE 27
TELEPHON B 36-4-36
A 733/10

**Granitwerk
Anton Poschacher**
Mauthausen an der Donau, O.-O.
Neuhaus an der Donau, O.-O.
Zentralbüro: Wien IV, Margaretenstraße 30
Telephon B 29-2-24
A 744/12

Dipl.-Ing.
Viktor Zimmermann
ZIMBIT-
Metall-Bitumen-Isolierbahnen
ZAPS-Deckenhohlsteine
Großplattenmontagen A 535/6
Wien VII, Kaiserstraße Nr. 101
Telephonnummer B 35-4-74

1898 - 1948

WIEN I, HEGELGASSE 4
Telephon R 29-5-95
A 361/13

Walter Gauf
*Spezialunternehmen für Abbrüche von
Häusern, Industrieanlagen, Aufräumun-
gen usw. | Handel mit Baumaterialien
und Baustoffen*
WIEN VI, Eszterházygasse 28
Telephon B 22-0-50
Lagerplatz:
WIEN XIX, Heiligenstädter Straße 62
Telephon A 12-0-47
A 805/13

HEINRICH HÖRMANN
BAU- und ORNAMENTENSPENGLER
Spezialerzeugung u. Neueindeckung
von Kledächern, Blecheindeckung
Ausführung von Dachanstrichen mit
Bessemer-Farben
Kontrahent der Gemeinde Wien
Wien II, Ferdinandstr. 18, Tel. R 44-6-55
Scheckkonto 66.873 . Gewerbe-Bankkonto 50311
A 632/6

ASPHALT-UNTERNEHMUNG
RAIMUND GUCKLER
Asphaltierungen, Isolierungen, Schwarzdeckungen
WIEN X/75, FAVORITENSTRASSE 224
FERNSPRECHER U 41-0-97
A 856/26

Konrad Drescher
STADTPFLASTERERMEISTER
WIEN XV, POSSINGERGASSE 35
TELEPHON A 38-9-56
A 731/6

Gas-, Wasser-
und Heizungsinstallationen
sowie Reparaturen
werden prompt und
solid ausgeführt von
Hans Boska
Behördl. konz. Installateur
Wien XX, Stromstr. 36
17. Stiege / Tel. A 43-5-49
A 700/6

SCHREIBFEDERN
MATH. SALCHER & SÖHNE
WIEN I, RUDOLFSPLATZ 13a
TELEPHONE U 20-2-96, U 22-3-54
A 866/6

Adolf Hilzer
Bauschlosserei
Wien IV, Weyringergasse 33
Telephon U 41-7-09
A 745/6

**Abbrüche
Demontagen**
von Objekten und Industrieanlagen
jeder Art und Größe sowie
**Sicherungsarbeiten —
Schuttabräumungen**
H. Schu & Co. Kom.-Ges.
Spezial-Abbruchunternehmen
Wien III, Esteplatz 5
Tel. U 19-0-44
A 750/26

Fenster- und Türenfabrik
**Johann Wanecek
& Söhne**
Wien XVIII, Wallrißstraße 67
Fernsprecher A 28-0-09, A 23-3-50
A 861

A 758/12



M. u. R. Siroky

STAHLBAU

Baubeschlagarbeiten, Eisenkonstruktionen aller Art, Geländer, einfache, Kipp-, Falt-, Fenster, Gitter, Blechformungen, Schmiede- und Preßarbeiten, spanabhebende Arbeiten, Ordinationsmöbel usw.

WIEN III, HAUPTSTRASSE 155

TELEPHON U 12-0-15, U 18-2-99

Anton Winkelbauer

Stadtpflasterermeister

Alle Pflasterungsarbeiten, Straßenbau und Straßenwalzenverleih

Wien XVI,

Klausgasse 30-32 / Telephon A 37-0-83

A 808/13

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei

Anton Runa jun.

Wien XXI, Rautenkranzgasse 26

Telephon A 60-7-46

A 837/6

Hoch- und Tiefbau, Wandverkleidungen und Pflasterungen, Kanalisierung, Kläranlagen

Josef Polese

STADTBAUMEISTER

Stadtbüro:

WIEN I, BÖRSE GASSE 7

Telephon: U 23-0-15 / A 14-8-29

A 931/6

Hugo Rückwa

STADT-SCHIEFER-ZIEGELDECKER

WIEN XII, RUCKERGASSE 52

Telephon R 37-3-99

Dachpappen-, Holzzement- und Preßkiesdächer

Alle Arten Dachreparaturen

A 932/13

Geprüfter Zimmer- und Dekorationsmaler
Anstreichermeister und Möbellackierer

FRITZ MATEJCEK

Moderne Wohnkultur

Übernahme von Villen und Neubauten, Wohnungen, Stiegenhäusern von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
Skizzen · Billigste Preise

WIEN XII, SCHONBRUNNER ALLEE 36, TEL. R 36-9-38
WERKSTÄTTE: WIEN XII, AICHHOLZGASSE 20

A 879/13



**WIENER
STADTWERKE**

GENERALDIREKTION

I, Ebendorferstraße 2, A17-5-95

EINKAUFSSZEKTION

IV, Taubstummengasse 15
U 42-5-80

ELEKTRIZITÄTWERKE

IX, Mariannengasse 4, A 24-5-40

GASWERKE

VIII, Josefstädter Straße 10/12
A 24-5-20

VERKEHRSBETRIEBE

IV, Favoritenstraße 9, U 42-5-80

A 703/78

Alois Zima

BAU- UND MOBILTISCHLEREI

Wien XXI,

Leopoldauer Straße 66

TELEPHON A 60-8-02

A 822/6

BAU- UND PORTALGLASEREI

**Stephan
Konstantinowic**

SPEZIALIST IN DACHVERGLASUNG
Glasschleiferei und Spiegelbeleger

WIEN VII, BURGASSE 22

TELEPHON B 38-0-01

A 880

Robert Haupt's Wtw.

Architekt und Stadtbaumeister

Wien IV, Seisgasse 7

(Ecke Draschepark) Tel. U 46-2-57

Durchführung sämtlicher
Baumeister- und Tischlerarbeiten

A 901/13

**Statzendorfer
Schotterwerk**

Dipl.-Ing. Hanel & Pokorny

Werk: Unter-Wölbling

Postfach: Statzendorf

Telephon Statzendorf 10

Ev.-Büro: Wien 14,

Lautensackgasse 29, Telephon A 37-2-35

A 850/34

A 848/6

**Baumwollspinnerei
und -weberei**

ING. R. KASTNER

Fabriken: Thüringen (Vorarlberg)
Nassereith (Tirol)

Zentralbüro: Wien I, Werdertorg. 11

Tel.: A 11-5-88, A 11-5-89

Architekt
und

Stadtbaumeister

Ing. Heinrich Fischer

Büro: Wien XIX,

Sieveringer Straße 103

Tel. R 53-7-91

A 924/3

Rohmetalle

Metalllegierungen

Metallhalbfabrikate

Metallurgische Produkte

Allmetalle

Gebrüder Boschan

METALLE UND

METALLURGISCHE PRODUKTE

WIEN I

PARKRING 2, TEL. R 24-5-80

LAGER:

WIEN III, APOSTELGASSE 25/27

A 936/6

Zentralheizungen
Sanitäre Anlagen
Gas, Wasser

**Franz
Herrmann**

Wien XVI, Koppstraße 66

A 929/6 Telephon: B 39-0-26

Josef Lauterböck

DACHDECKERMEISTER

WIEN XIV.

Hütteldorfer Straße 176. Tel. A 31-1-39 Z

A 959/13

**Tischlerei
Urban Warmuth**

XIII, Dr.-Schober-Straße 32
Resselgasse 11, Tel. A 52-6-92

Erzeugt serienmäßig Fenster, Türen
und übernimmt sonstige ins Fach
einschlägige Arbeiten

A 489/12

Anton Hochreiter

Maler, Anstreicher und Möbellackierer
Wien VI, Webgasse 10, Tel. B 21-0-76

Ausführung sämtlicher einschlägiger Arbeiten in Villen,
Häusern, Stadt und Land in modernsten Techniken sowie
alle Arten von Stilmalerarbeiten bei garantierter Haltbarkeit
und billigsten Preisen

A 909/6



Armaturen-, Apparate-
und Metallwarenfabriken

Gebauer & Lehrner

WIEN X/75, HERZGASSE 64-66

Telephon U 43-500 — 502 Serie

A 261/12

BAU-
SCHLOSSEREI

Alexander Sporrer

WIEN V/55,
SIEBENBRUNNENFELDGASSE 28
Telephon B 27-1-45 L

A 923/3

Anton Schibl

TISCHLERMEISTER

WIEN 75/X,
VAN DER NULL-GASSE 10

Ruf U 46-7-38 A 906/2

Bauschlosserei

Einfriedungen, Wasserpumpen

Friedrich Auinger

Wien XXI/147, Kaisermühlenstraße Nr. 66
Telephon F 22-4-83 B

A 538/13

Albert Barnert & Sohn

Schlossergewerbe / Eisen-
konstruktionswerkstätte

WIEN XX,
Wintergasse 47-49
Telephon A 42-2-96

Portalbau - Alle Baubeschläge - Alle Schlosser-
arbeiten - Sämtliche Eisenkonstruktionen für den
Hochbau A 928/5

Waldek, Wagner & Thiel

Wien I, Opernring 8-10

Dampf- und Wasserarmaturen;
alle Arten Ventile für Dampf;
Gummischläuche für Wasser,
Preßluft, Dampf usw.
Stopfbüchsenpackungen,
Klingerit in Platten und Ringen
Tierärztliche Instrumente

A 914/5

STADTZIMMERMEISTER

Josef Eller

WIEN X, ALXINGERGASSE 5-7

TELEPHON U 46-3-27

A 1072/13

◆ **Kleiner Anzeiger** ◆

Realitäten

Zinshaus, Vorzugslage, In-
nere Stadt, bester Bau-
zustand, zu Anlagezwecken
verköuflich. Zuschr. unter
„V 1675“ an Anzeigenan-
nahme Passecker, Freyung 3.
Einfamilienvilla mit sehr
großem Garten, zwischen
Purkersdorf und Rekawinkel,
zu kaufen gesucht. Licht,
Wasser, Gas, Bedingung.
Zuschr. unter „V 1673“ an
Anzeigenannahme Passecker,
Freyung 3.
Zinshaus, 8. Bezirk, Eck-
haus, bester Bauzustand,
gute Mittelwohnungen mit
Komfort, Ertrag 6000 S.
Kaufpreis 132.000 S, zu ver-
kaufen. Zuschr. unter „V
1671“ an Anzeigenannahme
Passecker, Freyung 3.

Kaufe Ein- oder Zwei-
familienhaus, 16. oder 17.
Bezirk. Zuschr. unter „V
1677“ an Anzeigenannahme
Passecker, Freyung 3.

Zweifamilienvilla in Hietzing,
besten Zustand, 4 1/2-Zim-
mer-Wohnung wird im
Tauschwege frei. 150.000.
Zuschr. unter „V 1672“ an
Anzeigenannahme Passecker,
Freyung 3.

Villa, beziehbar, in Ober-
St.-Velt, 4 Zimmer, Küche,
Bad, preiswert zu ver-
kaufen. Zuschr. unter „V
1668“ an Anzeigenannahme
Passecker, Freyung 3.

Villa oder Familienhaus, be-
ziehbar, Wien oder Um-
gebung, gesucht. Zuschr.
unter „V 1676“ an An-
zeigenannahme Passecker,
Freyung 3.

Baugründe, Rosenhügel,
Berthegasse, pro Quadrat-
meter 35 S, zu verkaufen.
Zuschr. unter „V 1674“ an
Anzeigenannahme Passecker,
Freyung 3.

Wohnungstausch

Tausche Hauswartposten
(Villa), Zimmer, Küche, Ka-
binett, gegen ebensolche
oder 2 Zimmer. Zuschr. un-
ter „A 701/1634“ an An-
zeigenannahme Passecker,
Freyung 3.

Tausche 3 Zimmer, 2 Ka-
binette, Küche, Vorzimmer,
Bad, Speis, Telefon, Lift,
guter Zustand, im 1. Bezirk
gegen 2 Zimmer, Küche,
Vorzimmer, Bad, Telefon
erwünscht, im 1. oder 3.
Bezirk. Zuschr. unter „Lux
I/1637“ an Anzeigenan-
nahme Passecker, Freyung
Nr. 3.

Tausche Zimmer, Küche im
6. Bezirk gegen 2 Zimmer,
Küche oder 2 Kabinette,
Küche im 1. bis 18. oder 19.
Bezirk. Privatwohnung. Zu-
schriften unter „Lukastik
VI/1636“ an Anzeigenan-
nahme Passecker, Freyung
Nr. 3.

Tausche Einzelraum im
14. Bez., guter Zustand,
gegen Einzelraum, eventuell
Zimmer, Küche, Gemeinde-
bau bevorzugt. Zuschr. un-
ter „Dorn XIV/1638“ an
Anzeigenannahme Passecker,
Freyung 3.

Tausche Zimmer, 2 Kabi-
nette, Küche, Vorz., Balkon,
alles innen, Gemeindebau
im 12. Bezirk, gegen 2 Zim-
mer, Kabinett, bis 3 Zim-
mer und Nebenräume, Pri-
vatbau im 3., 5. bis 9. oder
12. bis 19. Bezirk. Zuschr.
unter „Thim XII/1639“ an
Anzeigenannahme Passecker,
Freyung 3.

Kraftfahrzeuge

Automobil zu verkaufen.
Amerik. Blymouth, 4 Türen,
schwarz, Radio, Heizer,
neue Reifen. Zuschr. unter
„V 1655“ an Anzeigenan-
nahme Passecker, Freyung
Nr. 3.
Praga-Lady, viertürige Li-
mousine, bester Zustand,
billig abzugeben. Zuschr.
unter „V 1658“ an An-
zeigenannahme Passecker,
Freyung 3.

Verkauf

Wellblechgarage für Motor-
rad zu verkaufen. Zuschr.
unter „V 1650“ an An-
zeigenannahme Passecker,
Freyung 3.
Neuer Handknüpper, 3x4 m,
aus Smyrnawolle, Perser-
muster, privat, preiswert
zu verkaufen. Telefon
R 21-1-98 U.

Geschäfte, Lokale

Geschäftslokal mit an-
schließendem Zimmer, Küche
im 9. Bezirk zu verkaufen.
Zuschr. unter „V 1670“ an
Anzeigenannahme Passecker,
Freyung 3.

Schönes großes Geschäfts-
lokal mit 3 Nebenräumen
in der Glockengasse gegen
Ablöse abzugeben. Zuschr.
unter „V 1665“ an An-
zeigenannahme Passecker,
Freyung 3.

Suche Lokal für Textilien,
nur auf frequentem Posten.
Eventuell auch Mitbe-
nutzung. Zuschr. unter „V
1669“ an Anzeigenannahme
Passecker, Freyung 3.

Herrenschneiderei mit Ge-
werbeschein wird an tüch-
tige Fachkraft altershalber
verpachtet. Zuschr. unter
„V 1627“ an Anzeigenan-
nahme Passecker, Freyung
Nr. 3.

WIENER **Lithosan** GES.M.B.H. 6, GUMPENDORFERSTR.149
BAUUNTERNEHMUNG TEL. B 27-0-18